

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 183.

Sonnabend den 2. Juli.

1859.

## Sitzung der Stadtverordneten vom 29. Juni 1859.

In Folge einer Anzeige des Rathes, daß mit Ende des laufenden Jahres die Herren Stadträthe Fleischer, Dr. Lippert der Ältere, Dr. S. Audlig, so wie Reichenbach, die ersteren Drei in Folge des Ablaufes der Zeit, der zuletztgenannte dagegen in Folge veranstanter Auslösung aus dem Stadtraths-Collegium ausscheiden werden, wurde die Vorwahl von vier Stadträthen auf eine der künft. Tagesordnungen gesetzt. Herr Stadtr. Fleischer ist seit 1831, Herr Dr. Lippert der Ältere seit 1848, Herr Dr. S. Audlig seit Dec. 1855 und Herr Reichenbach seit Anf. 1856 dem Rathescollegium angehörig. — Sr. Majestät der König hat an des verstorbenen Herrn Stadtgerichtsraths Klemm Stelle den zeitherigen Gerichtsamtverweser zu Radeberg, Herrn Carl Theodor Wichmann ernannt. Zu des Letzteren Einweisung in die Rathesstelle beim Königl. Bezirksgericht am 2. Juli Vorm. 9 Uhr waren vom Directorium desselben Rath und Stadtverordnete eingeladen. Der Vorsteher erklärte, daß er für Vertretung der Stadtverordneten bei dieser Solennität besorgt sein werde. — Eine weitere Mittheilung des Rathes, nach welcher eine Abschlagung der Pleiße vom Kirchwehre bis zur Söhliser Grenze wegen des Neubaus der Brücke an der Frankfurter Straße und die Nachteile einer solchen durch eine Abdämmung der Brückenspieler vermieden werden sollen, dadurch aber die Baukosten um 500 Thlr., bei einem unerwartet starken Zudrange des Wassers aus dem Boden um 800 Thlr., insgesamt also um 1300 Thlr. sich erhöhen, wurde zur sofortigen Beschlussfassung gebracht und die Nachbewilligung einstimmig ausgesprochen.

Eine Mittheilung des Rathes wegen Ordnung der Gehalte der unteren Kirchendiener an der Nicolaiirche war dem Ausschusse zu den Kirchen zugewiesen worden. (Die Einnahme des Küstersfamulus beträgt dormalen 274 Thlr. 2 Ngr. 1 Pf., des Kirchenaufwärters 438 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf. Mit Rücksicht darauf, daß die Leistungen des Kirchendieners nur mechanischer Natur sind und eine höhere Bildung nicht erfordern, während dem Famulus viele schriftliche, eine gewisse Bildung voraussetzende Arbeiten obliegen, hat der Rath vorgeschlagen, den Gehalt des Famulus auf 364 Thlr. 2 Ngr. 1 Pf. und den des Aufwärters auf 271 Thlr. 7 Ngr. 1 Pf. festzusetzen, aber auch einen zweiten Kirchendiener wegen sich immer mehr fühlbar machenden Bedürfnisses eines solchen mit einem Wochenlohn von 3 Thlr. anzustellen. — Eine fernere Zuschrift des Rathes betraf die beabsichtigte Errichtung eines Waagegebäudes für die anderweite Unterbringung der städtischen Brückenwaage. Der Rath hat hierzu das Areal des Lagerhofes gewählt; die Kosten sind auf 2126 Thlr. 17 Ngr. 8 Pf. veranschlagt. Diese Angelegenheit war dem Bauausschusse überwiesen.

Unter den Gegenständen der Registrande kam auch eine Eingabe des Dr. Utgenannt aus Quersfurt vor. Derselbe führte an: eine hiesige Witwe J. D. W. . . . sei vom Adv. . . . getäuscht, zur Lüge und deren Geschwister verführt und durch falsche Eintragungen von Hypotheken und darauf basirte Cessionen an seine Verwandte zur Bettlerin herabgestoßen worden. Er sei der von der Betrogenen gefundene Freund und Helfer mit Gott in der Noth. Wie nun sein Dienst gegen einen Betrüger ein „Gottesdienst“ sei, so könne er nicht glauben, daß an solchem „Gottesdienste“ ihn ein evangelisch-lutherisches Polizeiamt hindere. Er bat „um huldvolle Kenntnisaufnahme der Nothlage der genannten Witwe, so wie um Verfügung über seinen Dienst für sie“. Da er in einer Beilage sich dagegen verwahrt, daß er Winkelschreiber sei, vielmehr versicherte, daß er unter Direction des Adv. Herrn Dr. A. W. Schmidt arbeite, auch in einer andern Beilage versicherte, daß er das für die . . . zu Besorgende nur als Freund ic. gratis besorge, 1. Lim. 5, 3, so schien hervorzugehen, daß es sich um eine Ausweisung durch das Polizeiamt handele; diese Schriften waren daher, als zur Competenz der Stadtverordneten keinesfalls gehörig, zurückzulegen.

Als erster Gegenstand der Tagesordnung wurde hervorgehoben der Bericht des Bauausschusses über den Verkauf des Areals am Moritzdamme an eine Actiengesellschaft. Das Project ist in seinen Grundzügen schon in einem früheren Berichte mitgetheilt. Der Bericht (Berichterstatter der St.-V. Herr Dr. Vogel) sprach sich dahin aus:

Es ist vorauszuschicken, daß es sich hier nicht um den Abschluß eines definitiven Kaufs, sondern nur um ein vorläufiges Abkommen für den Fall handelt, daß die projectirte Actiengesellschaft zusammenkommt.

Der gebotene Kaufpreis von 10 Thlr. pro □ Elle schien dem Ausschusse, besonders unter gegenwärtigen Zeitverhältnissen, annehmbar, die Verzichteistung auf das Kündigungsrecht innerhalb 10 Jahren nicht verhänglich, die Unverzinslichkeit des Capitals während zweier Jahre aber insofern zur Gewährung geeignet, als, abgesehen von der vom Rathe hervorgehobenen Beschäftigung Arbeitsloser, in der nächsten Zukunft die Aussichten gering sein möchten, dieses bedeutende Areal schnell, gut und unter besseren Bedingungen zu verkaufen. Hatte sonach der Ausschuss gegen das mit dem Comité verhandelte Abkommen an sich nichts zu erinnern, so schien es ihm doch nöthig, gegenüber den gemachten Zugeständnissen auch die Stadtgemeinde dahin sicher zu stellen, daß die Bebauung des Areals in gewisser Zeit in Angriff genommen werde, weil erst damit vermehrte Sicherheit für den restirenden Kaufpreis geschaffen wird.

Der Ausschuss beschloß daher einstimmig:

1) dem Collegium die Ertheilung seiner Zustimmung zu den Rathesbeschlüssen, ingleichen zu der nachgesuchten Ermächtigung des Stadtraths zwar zu empfehlen, jedoch nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß

2) die künftige Actiengesellschaft im Voraus verpflichtet werde, binnen zwei Jahren nach Vollziehung des Kaufs die Bebauung des Areals in Angriff zu nehmen und zwar bei Verlust des Contracts, der angezahlten 10,000 Thaler — und der inzwischen etwa bezahlten Zinsen des Kaufgeldrestes.

Alle diese Anträge wurden von der Versammlung einstimmig angenommen.

Es erfolgte nun der Bericht des Ausschusses zu den Finanzen über die noch unberatene Theile des diesjährigen Haushaltsplanes. Dieser, der Bericht und das Protokoll über die Beratungen darüber wird seiner Zeit veröffentlicht werden.

## Ueber allgemeine Begräbniskassen\*).

Rentenanstalten und Lebensversicherungen sind im Allgemeinen Nichts für den kleinen Gewerbetreibenden, noch weniger für den Fabrik- und Handarbeiter, sie setzen Ersparnisse voraus und zwar nicht von Pfennigen oder Groschen, sondern von Thalern, von solchen Summen, die nur ausnahmsweise erspart werden können und einmal gewonnen, weit zweckmäßiger zur Ausdehnung des Geschäftsbetriebes als zum Einkauf in eine Rentenanstalt oder Lebensversicherung verwendet werden. Unbedingt jedoch glauben wir von diesem Urtheile die in der Ueberschrift bezeichneten Anstalten ausnehmen zu müssen; ihre Bedeutung für den kleinern Gewerbetreibenden namentlich, ihr sittlicher Werth springt so sehr in die Augen, daß wir es kaum verantworten könnten, an diesem Orte auf dieselben aufmerksam zu machen, wenn nicht in neuerer Zeit durch Schöpfungen anderer gewerblicher Genossenschaften zu sehr die Aufmerksamkeit von ihnen abgelenkt wäre.

Weiß doch Jedermann, wie bitter, wie groß die Noth im Klei-

\*) Aus der „Innung der Zukunft“, welche einen Theil der wohlbekanntesten „Deutschen Gewerbezeitung“ von Wied bildet und von der Versammlung der Vorschußvereine in Weimar zu deren officiellen Organ gewählt worden ist.

nen Haushalte nach dem Absterben des Familienhauptes oder der Hausmutter, zumal nach vorausgegangenem längern Krankenlager ist! Nichts oder doch weniger als gewöhnlich ist verdient, die Sorge um den Kranken hat die etwaigen geringen Ersparnisse aufgezehrt, sonst hat man wohl gar ein oder das andere für den Augenblick entbehrliche Hausgeräth veräußert oder verpfändet, die Leiche muß anständig unter die Erde, Arzt und Apotheker ist zu bezahlen und für die nothwendigsten Bedürfnisse der Hinterbliebenen ist Sorge zu tragen — kein Wunder, wenn unter solchen Umständen grenzenloses Elend, wohl gar das Verderben einzieht! Solche Erlebnisse gehören zu den traurigsten Erfahrungen des Lebens, und es ist eine der edelsten Einrichtungen sämtlicher alten Gilden, daß sie ihnen zu begegnen suchen. Jetzt, wo Künste und Gilden die Zeit ihres Erlöschens vor Augen sehen, sollte man sich beeilen, dasjenige als Erbtheil zu erwerben, was würdig ist, für alle Zeiten zu dauern! Fehlt das äußere Band, welches bis jetzt die Gilden verkettet, so wird eine Fortdauer ihrer Sterbe- und Begräbnißcassen unmöglich sein, wir müssen deshalb suchen, zu Zeiten ein Surrogat für dieselben zu schaffen. Ein solches kann auch nicht auf den Grundsätzen der Gildes-Sterbecasse beruhen, da die Voraussetzungen der letztern ermangeln, muß aber wie diese ihren Mitgliedern nicht nur die erforderlichen Mittel zu einem anständigen Begräbniß liefern, sondern auch eine Summe bieten, mit welcher dem ersten, dringendsten Bedürfnisse gesteuert werden kann.

Bei den alten Gildcassen galt häufig das oft bedeutende Gildes-Vermögen als Reservefond, es mußte jeder neu in die Zunft aufgenommene Meister, Geselle und Lehrling eine ansehnliche Summe (bis 50 Thaler) als Beitrag zu dem Vermögen der Gildes-Sterbecasse zahlen, daneben waren von jedem Zunftmitgliede regelmäßig laufende Beiträge zu entrichten, welche jedoch aufhörten, sobald ihr Totalbetrag eine bestimmte Summe erreicht hatte, oder sobald sie eine gewisse Reihe von Jahren bezahlt waren. In beiden Fällen jedoch blieb ihr Gesamtbetrag erheblich hinter der Summe zurück, welche den Hinterbliebenen des Absterbenden von der Gilde ausbezahlt ward. Diese letztere Einrichtung sucht man vielfach bei neu einzurichtenden, allgemeinen Sterbecassen festzuhalten, ohne daß die Voraussetzungen, unter denen sie denkbar, stattfinden, und pflanzt ihnen damit gleich bei der Geburt den Todeskeim ein. Denn abgesehen davon, daß ein Reservefond zu Gebote steht, der neu zu bildenden Vereinen fehlt, abgesehen davon, daß eine erhebliche Einnahmequelle der Gildcassen hier nicht flüssig ist, müssen solche Vereine untergehen, weil der Zwang zum Beitritte fehlt und somit ein bestimmtes Verhältnis zwischen den Ausschreitenden und den Neu-Eintretenden nicht statt hat. Hört man freilich auf die ersten Erfahrungen neu gegründeter Vereine, so sagen sie gerade das Gegentheil; es ist der Zutritt neuer Mitglieder verhältnismäßig weit stärker, als das Absterben der ältern, die Sterblichkeit ist weit geringer als die, welche sich in den Gilden herausstellte und welche nach den Mortalitätsstabellen die allgemeine sein soll, also wächst das Vermögen auf das Erfreulichste, trotz der niedrigen Jahresbeiträge! Wehe dem Vereine, der solche Erfahrungen maßgebend sein läßt, er wird nicht über kurz oder lang, nein jedenfalls in kurzer Zeit, d. h. binnen 60 bis 80 Jahren, ein schmachliches Ende nehmen! Die Gründe sind leicht zu erkennen:

Eine Sterbecasse müßte die unverschämtesten Anforderungen an ihre Mitglieder machen, wenn man nicht allgemein von ihren großen Segnungen sich überzeugen sollte; sie wird daher Anfangs einen sehr erheblichen Andrang erfahren, ihre Mitgliederzahl wird sehr rasch steigen; schließt sie aber (und das halten wir für durchaus geboten) ältere Personen, d. h. solche, welche das 60. Lebensjahr zurückgelegt haben, vom Eintritt aus, so wird sie sich vorzugsweise aus den jüngern Altersklassen rekrutiren. Die Gesundheitsverhältnisse ihrer Mitglieder sind demnach sehr günstig, die Anzahl der Sterbefälle verhältnismäßig sehr gering, d. h. die Einnahme wird die Ausgabe stark überschreiten, die Zunahme des Gesellschaftsvermögens springt in die Augen. Wie steht es aber nach 20 Jahren? Ist auch der Zutritt zu dem Vereine stets ein erfreulicher, so sind die höhern Altersklassen nun angefüllt, zum Theil wohl gar überfüllt, dem Procentsatze nach sterben weit mehr als früher, es wird eine Zeit kommen, wo Einnahme und Ausgabe sich das Gleichgewicht halten, dann wird letztere überwiegen und sollte aus irgend welchen Ursachen der Zutritt nachlassen, oder unvorherzusehendes starkes Sterben die Reihen der Vereinsmitglieder bedeutend lichten, so muß der Bankrott vor der Thür stehen.

Die Einrichtung des Vereines muß daher eine solche sein, daß sie volle Garantie für langes Bestehen giebt; sie muß dabei möglichst wenig drückend für ihre Mitglieder sein, und diesen die hinreichenden Mittel liefern, die Kosten der Krankheit und des Begräbnißes zu bestreiten. Das letztere nun, vollständig und anständig, verlangt im Stande des kleinern Gewerbetreibenden und des Arbeiters 7 bis 8 Thaler; rechnen wir eine gleich hohe Summe für die Befriedigung des Arztes und Apothekers, so wie zur Deckung anderer durch den Sterbefall veranlaßter Ausgaben und zum Familienunterhalt für die ersten Tage nach dem Todesfalle, so erscheint uns die Summe von 15 Thalern als das Minimum des jedem

Mitgliede zu Gewährenden. Damit ist aber nicht gesagt, daß Niemand sich das Anrecht auf eine höhere Summe erwerben könne, vielmehr meinen wir, daß es Jedem freistehen muß, sich durch doppelte, dreifache, vierfache Leistungen des Einzelnen auch den Anspruch auf die 2-, 3- oder 4fache Prämie zu erkaufen. Eine Steigerung der letztern über 60 Thaler möchte sich wohl nicht empfehlen, und muß es auch dem Vereinsvorstande jederzeit freistehen, die beantragte Vielfältigung der Prämie ohne Angabe von Gründen zu verweigern. — Indem wir bedenken, daß stets die größere Anzahl der Vereinsmitglieder unbemittelt sein wird, daß aber gerade für sie die Vortheile der Gesellschaft am bedeutendsten, müssen wir verlangen, daß den Mitgliedern die Leistungen möglichst leicht gemacht werden. Die Beiträge müssen daher so gering sein, als es der Zweck des Vereines zuläßt, dann aber sind sie in vielen, doch nicht zu vielen Terminen einzuziehen, auch schreiben man nicht vor, daß die Beiträge bei dem Vereinstretenden eingezahlt werden müssen, vielmehr lasse man allmonatlich dieselben in gleicher Höhe von einem besonders dazu angestellten, zuverlässigen Boten einsammeln, gestatte auch eine einmalige Stundung auf 1 Monat, höchstens eine zweimalige, verführe dann aber gegen den Säumigen consequent, mit großer Strenge. Was die Höhe der zu zahlenden Monatsprämien betrifft, so lassen sich dieselben auf doppelte Weise bestimmen und sind auch auf beide Weisen in verschiedenen Gesellschaften verschieden berechnet. Entweder man sichere sämtlichen Vereinsmitgliedern ohne Ausnahme dieselbe Prämie zu, in welchem Falle die monatlichen Beiträge nicht dieselben für Alle sein könnten, wenn man einen Nachschuß nicht erheben wollte; dann müßten die Beiträge nach dem Alter des Eintretenden zu ermessen sein, so daß von zwei Personen diejenige gleichmäßig den höhern Beitrag zahlt, welche die ältere ist. Gerechtere wäre es freilich, für die Eintretenden eine Scala zu berechnen, nach welcher die Beiträge von Jahr zu Jahr wüchsen, doch würde dadurch die Rechnung und Buchführung zu complicirt werden und genügt völlig, von 5 zu 5 Jahren die Beiträge zu steigern. Festhalten derselben Prämie für sämtliche Eintretende, welchen Alters sie auch sein mögen, empfiehlt sich deshalb nicht, weil die dann erforderlichen, auf einmal zu zahlenden Nachschüsse für sehr Viele zu hoch sein würden, als daß sie erzwungen werden könnten. Es würden dadurch also Viele vom Vereine zurückgeschreckt werden, für die gerade der Verein gegründet ist. — Zulässig könnte es außerdem sein, daß die neu Eintretenden bei Zahlung des gewöhnlichen Eintrittsgeldes keinen Nachschuß erlegten, dann aber würden sie nicht den vollen Betrag der Begräbniß-Summe erhalten, sondern einen Theil derselben, welcher nach dem Alter, in welchem die Zahlungen begannen, ein für allemal zu berechnen ist. In allen diesen Fällen steht es Jedem frei, sich mit einer bestimmten Summe als Mitglied einzukaufen, so daß er nach Erlegung derselben frei ist von allen Pflichten gegen den Verein, jedoch die Rechte desselben genießen kann. Die zu zahlende Summe müßte natürlich mit steigendem Alter entsprechend wachsen. — Uns scheint es am empfehlenswerthesten, gleiche Beiträge für sämtliche Mitglieder zu verlangen, von der Höhe, daß die niedrigste Altersklasse dadurch sich den Anspruch auf die volle Prämie, jede höhere jedoch auf einen bestimmten Theil derselben erwirbt, daß daneben aber jedem in höherem Alter Eintretenden freisteht, sich durch Zahlung einer höhern Prämie den Anspruch auf die volle Zahlung zu erwerben.

Die Begräbnißcasse ist ihrem Wesen nach Unterstützungscasse und zwar eine auf Gegenseitigkeit beruhende; daraus folgert man wohl, und unsers Erachtens mit Recht, daß die ältern Vereinsmitglieder, d. h. diejenigen, welche schon eine lange Reihe von Jahren gezahlt haben, von den Beiträgen befreiet sein müssen. Es läßt sich dies auf doppelte Weise ausführen. Entweder werden die Zinsen des Reservefonds benutzt, um die Prämien für die ältesten Mitglieder zu bezahlen, in welchem Falle die Zahl der Emeriten von der Höhe und Verzinsung des Reservefonds abhängen würde, oder, und dieser Weg scheint uns entschieden den Vorzug zu verdienen, es ist die Höhe der Beiträge so zu berechnen, daß die Summe, welche der Vereincasse durch die nicht mehr zahlenden Mitglieder verloren gehen würde, durch höhere vor der Befreiung von der ganzen Mitgliederzahl gezahlte Beiträge gedeckt würde. Die zu diesem Zwecke anzustellende Berechnung ist eine einfache. Geringer würde der Vortheil der früh dahin Sterbenden, geringer aber auch der Nachtheil derer werden, die ein höheres Alter erreichen, eine Ausgleichung, welche unter allen Umständen erwünscht ist. Wir möchten es empfehlen, daß Jeder, der 25 Jahre lang seine Beiträge gezahlt hat, von ferneren Leistungen befreiet ist. Wir würden unbedingt rathen, bei Berechnungen der Monatsbeiträge die Berliner Sterblichkeitstafeln zu Grunde zu legen. Dieselben zeigen für Berlin eine geringere Lebensdauer, als die mittlere Deutschlands, selbst als die mittlere der deutschen Städte ist, sie stimmt aber überein mit der des Handwerker- und Handarbeiterstandes, wie dieselbe von uns für eine übrigens gesund gelegene Stadt berechnet ist, während ebenda die Lebensdauer der höhern Stände, also auch die durchschnittliche Lebensdauer, eine günstigere war. Zu aller Vorsicht ist es sogar zu empfehlen, selbst die Resultate der Berliner Tafeln noch zu vermindern.

Zum Schlusse machen wir noch auf eine sehr bedeutende Segnung der Begräbniscassen aufmerksam: sie arbeiten am wirksamsten den Luxusbegräbnissen entgegen, wenn sie sich mit den zweckmäßigen Einrichtungen versehen. Wir kennen eine Begräbniscasse, welche sich ihr Sargmagazin, ihren Leichenwagen, ihre Träger, ihre Sargschilde hält. Auf Wunsch der Hinterbliebenen besorgt der Vereinsbote das ganze Begräbnis gegen eine Vergütung von 10 Sgr., die Schilder werden am Grabe vom Sarge abgelöst und es kostet so das ganze Begräbnis wenig über 7 Thaler. Verständige Männer haben aus diesem Grunde verlangt, daß die vom Vereine zu zahlende Begräbnis-Summe nicht in das Belieben des Eintretenden gestellt sei, sondern daß sie ein und dieselbe mäßige Höhe für Alle erreiche. Uns scheint jedoch dieser Gesichtspunct nicht hinreichend, um von ihm aus die gleiche Höhe der Versicherungssumme zu motiviren. —

### Antwort von der „Opposition“.

In Nr. 179 und 180 des Leipziger Tagebl. begegnen wir den Aeußerungen und Wünschen zweier Actionaire der Allg. Deutschen Credit-Anstalt, deren Kritik der oppositionellen Schritte einige Worte der Erwidrerung erheischt.

Muß es zunächst befremden, daß jene Herren, welche sich zu Schildknappen des Verwaltungsrathes aufwerfen, nicht in der Generalversammlung selbst den Kampfplatz betreten und ihre Lanzen zu Gunsten des Verwaltungsrathes eingelegt haben, so wird es in der That schwer zu glauben, jene Herren stünden zum Verwaltungsrath in keinem anderen Verhältnisse als dem des bloßen Actionairs, wenn wir sehen, mit welchen Thatsachen oder Gründen sie zu Felde ziehen.

Wie unsererseits können uns so geduldige und, wir wollen es glimpflich sagen, mit blindem Vertrauen geschlagene einfache Actionaire nicht denken, die ruhigen Blutes das deutsche „Abwarten“ in Dingen der Leitung der Allg. Deutschen Credit-Anstalt predigen möchten, so lange noch ein klares Bewußtsein der eigenen Interessen ihnen inne wohnt.

Sei dem wie ihm wolle, wir beabsichtigen nur mit einigen Worten darzuthun, wie berechtigt, ja dringend nothwendig das Auftreten der Actionaire in der jüngsten Generalversammlung gewesen, und wie weit der verehrte Herr Verfasser des zweiten Aufsatzes befugt ist, die Redner aus den Actionairen der Tactlosigkeit soweit zu zeihen, daß „die Mißstimmung den Charakter leidenschaftlicher Gehässigkeit“ angenommen hätte.

Wollte man in diesem Punkte genau abwägen, wir fürchten das Jünglein würde sich eher zum Nachtheil der Herren vom Verwaltungsrath entscheiden.

Der Herr Actionair in Nr. 179 nimmt die Verwaltung im Allgemeinen unter seine Fittige und schiebt die Schuld des Mißlingens fast aller Unternehmungen auf die Zeitverhältnisse, denn der Mann, der nur gute Geschäfte macht und dem jede Unternehmung gelingt, sagt er, ist eben noch nicht geboren. Auch wir harren noch der Erscheinung eines solchen Messias in geschäftlichen Dingen und glauben sein Kommen sehr fern — handelte es sich dagegen darum einen Mann zu finden, der nur, oder doch fast nur schlechte Geschäfte machte, so brauchen wir, dünkt uns, nicht weit zu gehen und seine Geburt nicht erst abzuwarten, wenn wir einen prüfenden Blick auf die Bilanz der Allg. Deutschen Credit-Anstalt werfen. Oder können wir uns verbergen, daß dies Institut den seltenen Vorzug genießt, fast nur an Unternehmungen interessirt zu sein, die keine Dividenden geben, die vom compranten Publicum und der Börse verurtheilt sind, Unternehmungen, über deren Lebensfähigkeit zum Theil längst der Stab gebrochen ist?

Doch sei es fern von uns, die Schuld persönlich den geachteten Männern aufzubürden, die an der Spitze des Unternehmens stehen, wir haben es nur mit den Thatsachen zu thun, daß

- 1) die Allg. Deutsche Credit-Anstalt bisher den bescheidensten Ansprüchen ihrer Actionaire nicht genügt hat,
- 2) daß ein Fortschreiten auf der bisherigen Bahn sie der Liquidation entgegenführen müßte, und dann
- 3) ins Auge zu fassen, ob und wie ein gesünderes und fruchtbringenderes Leben in das Institut zu bringen ist?

Das waren die einzigen Gesichtspuncte, von denen die sogenannte „Opposition“ in der letzten Generalversammlung ausgegangen ist und die ihre Schritte bestimmt haben. Oder hat der verehrte Herr Verfasser vielleicht Aeußerungen vernommen, die nur im Entferntesten an Persönliches angestreift hätten, hat man nicht mit aller Discretion sich lediglich an die Thatsachen gehalten?

Freilich waren diese Thatsachen unerquicklicher Natur und wir finden es höchst begreiflich, daß den Herren Verwaltungsräthen so wenig nach einer neuen Generalversammlung gelüstete, daß ein „Das fehlte noch“ die Antwort auf die Andeutung einer außerordentlichen Generalversammlung war.

Müssen doch den Statuten nach die Herren Verwaltungsräthe ihr Amt so lange gratis verwalten, als ihnen aus der Superdividende keine Entschädigung erwächst. Wir finden dies im höchsten Grade unbillig, denn jeder Arbeiter ist seines ehrlichen

Lohnes werth. Wenn die Herren vom Verwaltungsrathe bei dem jetzigen Stand der Dinge nicht auf irgend eine andere Weise ihre Bemühungen aufgewogen erhalten, ist die Aussicht wenig verlockend. Die Herren dürften um so weniger von der Sachlage befriedigt sein, wenn es auf Wahrheit beruht, was uns aus glaubwürdiger Quelle versichert wurde, daß die Gründer der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt dem quasi Erfinder dieses segensreichen Instituts eine Entschädigung von 39,000 Thlr. aus Privatmitteln haben zufließen lassen.

Die Angriffe der Opposition galten zunächst im Allgemeinen der Bilanz und dem Geschäftsbericht.

Einer der Herren Anwälte des Verwaltungsrathes giebt selbst kund, es habe sich eine unzweideutige Mißstimmung der Actionaire kund gegeben, und dieses Gefühl war nur zu berechtigt. Im §. 23 der Statuten heißt es, das oberste Organ des ganzen Actienvereins ist die Generalversammlung der Actionaire. Wenn letztere von ihrem Rechte Gebrauch machend der Verwaltung Rechenschaft abfordern, wie es geschehen, so schließt dies nichts Gehässiges in sich, es ist nur eine Kundgebung des obersten Organs der Gesellschaft.

Die Bilanz ist nur eine Scheinbilanz, das gab selbst zwischen den Zeilen die leitende Verwaltung zu, ohne daß sie freilich auf die wiederholte Frage, nach welchem Prinzip man das Effecten- und Unternehmungs-Conto scheidet, eine Antwort gegeben hätte — und doch bildete diese Frage den Kern der Sache.

Um nach außen den Schein zu wahren, hat man die Vertheilung einer Dividende beschlossen; dennoch verhehlt sich Niemand, daß in facta von einem Gewinn nicht die Rede sein kann. Warum aber sich selbst täuschen, wo die bittere Wahrheit, daß es anders sei, klar zu Tage liegt?

Die Opposition wies wiederholt darauf hin; dennoch wollte die Verwaltung den Actionairen durchaus die Ueberzeugung beibringen, daß die Anstalt Segen von ihren Unternehmungen gehabt, daß Gewinn erzielt worden und glückliche Zeiten uns bevorständen.

Thatsachen reden aber lauter als Zusicherungen und Wünsche; — über das „solide und zu keinen Besorgnissen berechtigende Unternehmen“ der Neustädter Hütte, bei welcher die Anstalt mit ca. 300,000 Thlr. Prioritäten interessirt ist, wurde seitdem gerichtlicher Concurß erklärt!

Wenn man die Sicherheit dieser Hypothen in Zweifel zu ziehen wagte, kann dies doch Niemand gehässig nennen. Nur aus Discretion hat man in der Generalversammlung den jetzt bekannt gewordenen Sachverhalt nicht ausgesprochen; — und doch reden jene Herren Verfasser von Anfeindungen, die die Entwicklung der Anstalt erschweren u. s. w.

Die vom Verwaltungsrathe vorgeschlagene Finanz-Operation hat im Principe, ja auch in der Art ihrer Ausführung keinen wesentlichen Widerstand erfahren, und Dem, was die Herren Verfasser darüber denken, stimmen wir im Allgemeinen gerne bei.

Dennoch giebt uns dieser Vorschlag keine Gewähr für das zukünftige Gedeihen der Anstalt und es bedarf unserer Ueberzeugung nach gründlicher Reformen, wenn je sich ein gedeihliches Leben gestalten soll. Nehmen wir an, die Operation gelingt, so wie es der Herr Verf. uns calculirt, so werden zwar 420,000 Thlr. gewonnen, die dem Reservefond zufließen, die indessen als solche dem weiteren Verkehre der Anstalt ferne bleiben.

Das Gelingen einer solchen Transaction giebt uns aber keine Berechtigung an eine Aenderung der Ideen und Grundsätze zu glauben, die bisher die Verwaltung in ihren Unternehmungen geleitet haben; und das scheint vor Allem Noth zu thun.

Der Verf. des zweiten Aufsatzes hegt den Wunsch, die Actionaire 1) möchten dem Verwaltungsrath der Credit-Anstalt vertrauen, 2) mit Mäßigung und Besonnenheit handeln, ohne 3) die Dispositionen desselben durch extreme Beschlüsse nicht beengen.

Wir wünschten von Herzen, dies wäre den Actionairen möglich; leider ist es nicht so bestellt.

Wie es um das Vertrauen, das der Verwaltungsrath besitzt, aussieht, hat die General-Versammlung an den Tag gelegt; sie war, um es deutsch zu nennen, eine Niederlage der Verwaltungsbehörde in allen Theilen; und wenn es auch nicht ausgesprochen wurde, so trat es doch zu Tage, daß die Actionaire mit der Leitung auf Grund der jetzt bestehenden Statuten sich nicht länger zufrieden geben wollen.

Bei den beiden andern Puncten hat der Verfasser offenbar die bevorstehende außerordentliche General-Versammlung im Auge, welche in der Zeit vom 1. bis 15. Septbr. behufs Revision der Statuten Statt finden soll.

Diese ist ihm, wie es scheint, ein Dorn im Auge; er warnt vor „extremen Beschlüssen“, während ohne diese General-Versammlung den Actionairen vor Ablauf eines Jahres keine Gelegenheit mehr gegeben wäre, mit „Mäßigung zu handeln“ und „Beschlüsse zu fassen“.

Eine „die Actionaire befriedigende Umgestaltung der Dinge“ kann unserer festen Ueberzeugung nach nicht durch geduldiges Abwarten und Vertrauen erzielt werden. Es bedarf einer gründlichen Reform der Statuten; eine Gewißheit, zu der wir lange gekommen

waren und in der uns die jüngste General-Versammlung nur bekräftigt hat.

Die Revision der Statuten, auf die wir nächstens vielleicht näher hinweisen, wird die jetzige Verwaltung freilich „beengen“ — aber sie ist das einzige Mittel, wenn die Credit-Anstalt je zum Nutzen ihrer Actionaire und zum allgemeinen Besten wirken soll.

Ein Actionair der „Opposition“.

### Stadttheater.

Das Drama „die Fiammina“ von Mario Ucharb (deutsch von Theodor von Küstner) ging am 28. Juni, zunächst veranlaßt durch das Gastspiel der Frau von Bärndorf, neu einstudiert in Scene. Die Titelrolle dieses Stückes — das uns ein vielleicht sehr treues, wenn auch keineswegs ersterfülltes Bild der gesellschaftlichen und Familiengestaltung von Paris giebt — ist für die Darstellerin eine höchst dankbare Aufgabe. Es kann diese Rolle so leicht nicht vergriffen werden, eine jede geübte und nur einigermaßen begabte Darstellerin wird daher mit ihr reussiren; unter den Händen einer Künstlerin wie Frau von Bärndorf wird aber auch diese Figur eine bedeutende Gestaltung werden. Waren es auch hier die glänzenden äußeren Eigenschaften der Gastin — wie die höchst feine Repräsentation und die Eleganz und Anmuth des Spiels überhaupt — welche in das hellste Licht traten, so gewann die Gestaltung namentlich noch durch die Wärme, mit welcher die Künstlerin die Gefühlsmomente betonte. Es gereicht ihr nicht wenig zur Ehre, daß sie die sehr starken Contraste zwischen der Stellung und Vergangenheit Fiammina's und deren plötzlich erwachendem Gefühlleben so glücklich zu vermitteln und somit auch ein höheres Interesse für den Charakter zu erwecken wußte. Noch mehr fand sie in ihrer letzten Gastvorstellung, in der Rolle der Adrienne Lecouvreur, Gelegenheit, alle ihre Vorzüge als dramatische Künstlerin zu bewähren, da sie es hier mit einem ungleich bedeutenderen Gegenstand zu thun hatte. Sie gab hier ein ganz bedeutendes, trefflich angelegtes und mit äußerster psychologischer Schärfe durchgeführtes Charakterbild, das unser Interesse in hohem Grade in Anspruch nahm und das wir zu den höchst lebendigen Leistungen zählen möchten, welche die Künstlerin während ihres Gastspieles hier gab. Mit dieser Rolle schloß Frau von Bärndorf den an unserer Bühne gegebenen, trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse von ungewöhnlichen Erfolgen begleiteten Gastrollen-Cyclus ab. Der große Beifall, den ihr stets das Publicum zollte, die glänzenden Ovationen, die ihr bei ihrem Abschiede wurden, mögen der Gastin ein Beweis dafür sein, wie sehr man auch hier ihr Talent und ihre hervorragende Künstler-schaft zu schätzen weiß.

In der Vorstellung vom 28. Juni trat unser geschätzter Gast vom Berliner Hoftheater, Herr Karlowa, noch einmal auf. Wir dürfen uns auch diesmal mit ganz besonderer Anerkennung über diesen so schön begabten und von der würdigsten Kunstgesinnung besetzten Darsteller aussprechen. Die Rolle des Heinrich Lambert in dem Drama „die Fiammina“ ist insofern keine leichte Aufgabe, als sie gegen die der Heldin und des Daniel Lambert sehr zurücktritt; sie kann daher nur durch ein treffliches Spiel gehoben und unserem Interesse näher geführt werden. Herrn Karlowa's Leistung trug den Stempel wirklichen Talents — jugendliches Feuer und Gefühl; wie glückliche Charakteristiken zeichneten sie aus. In dem darauf folgenden kleinen Lustspiele „Ein Arzt“ von J. Ch. Wages gab der Gast die Paraderolle des Arthur

Durwood. Auch diese Leistung war eine sehr lebendige und gut charakterisirte; wenn dem Gaste auch das Deutsch mit englischem Accent nicht immer ganz glückte, so stimmen wir doch gern in den großen Beifall ein, welchen das Publicum dem talentvollen Darsteller spendete.

Die neu besetzten Rollen in genannten Stücken wurden der Mehrzahl nach sehr gut und befriedigend gegeben; namentlich gilt das von dem Daniel Lambert und dem Marschall von Sachsen des Herrn Kökert, dem Darmantier (in „Ein Arzt“) und dem Michonet des Herrn Gjasche, dem Lord Dudley des Herrn Berner und dem Abbé von Chauzeuil des Herrn Scheide. Fräulein Paulmann gab diesmal die Rolle der Prinzessin von Bouillon in „Adrienne Lecouvreur“. Es konnte diese Leistung uns jedoch nur wenig genügen, und abermals müssen wir der Darstellerin es empfehlen, sich etwas mehr künstlerische Ruhe anzueignen, namentlich auch nach Reinheit und geeigneter Modulation in der Sprache zu streben und vor Allem das bei ihr zu oft vorkommende und diesmal geradezu störende Versprechen zu vermeiden.

F. Gleich.

### Die Männer des Kriegs.

Maria Patricia Moriz Mac-Mahon \*),

geboren gegen das Jahr 1807 in Autun, stammt aus einer alten irländischen Familie katholischen Glaubens, die sich dem Geschlecht der Stuarts angeschlossen und in Frankreich zu hohen Ehren gelangte. Sein Vater war französischer Pair und gehörte zu den persönlichen Freunden Karl's X. Der Sohn trat 1825 in die Kriegsschule von Saint-Eyr und erhielt bei dem Zuge gegen Algier die Feuer-taufe. Bei der Belagerung von Antwerpen war er Adjutant des Generals Achad, rückte 1833 zum Hauptmann vor und ging in demselben Jahre nach Afrika. Die erste große Waffenthat, zu der er mitwirkte, war die Erstürmung von Konstantine, bei der er sich so auszeichnete, daß ihm der Befehl über ein Jägerbataillon zu Fuß übertragen wurde. Er führte später ein Regiment der Fremden-legion, wurde 1845 zum Oberst, 1848 zum Brigadegeneral ernannt, verwaltete in dieser letztern Eigenschaft die Provinzen Dran und Konstantine nacheinander und wurde 1852 zum Divisions-general erhoben. Er befand sich zufällig ohne besondere Verwendung in Paris, als General Canrobert im Mai 1855 den Oberbefehl über das Heer in der Krim niederlegte. General Mac-Mahon übernahm nun eine Division, die durch den Stellenwechsel erledigt wurde, und führte seine Truppen am 8. Septbr. gegen den Malakoffthurm, den Schlüssel des Plazes. Der Angriff gelang vollständig, und da alle Anstrengungen der Russen, das wichtige Werk wieder zu erobern, vergeblich waren, so mußten sie sich zur Räumung der Südseite von Sebastopol entschließen. Seine Belohnung für diese glänzende Waffenthat war das Großkreuz der Ehrenlegion und eine Stelle im Senat. Bei dieser Körperschaft hat General Mac-Mahon Beweise von Freiheit und Unabhängigkeit gegeben und namentlich gegen die verächtlichen Sicherheitsgesetze, die auf Drisini's Attentat folgten, energisch protestirt. Er ist einer der Heerführer, auf die man bei dem jetzigen Kriege am meisten zählt. Der Kaiser hat ihm den Befehl über das zweite Corps der italienischen Armee übertragen und ihm verdankt dieselbe den Sieg in der Schlacht von Magenta, die ihm den Titel eines Herzogs von Magenta brachte.

\*) „Lord's Zeitheste“. 5.

### Vom 25. Juni bis 1. Juli sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 25. Juni.

Carl August Otto Friedemann, 10 Monate alt, Bürgers und Restaurateurs Sohn, im Thomaskirchhof.

Johann Christian Sack, 61 Jahre alt, Bürger und Kupferschmiedemeister, im Jacobshospital.

Ein Zwillingmädchen, 4 Tage 8 Stunden alt, Edmund Adolph Lohse's, Tischlers Tochter, an der Pleiße.

Sonntag den 26. Juni.

Moriz Ferdinand Sernau, 9 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Universitätsstraße.

Güntherine Charlotte Fiedler, 73 Jahre 6 Monate alt, Defonomie-Inspectors in Köpcke Witwe, im Sporengäßchen.

Eleonore Amalie Wilhelmine Trub, 39 Jahre 11 Monate alt, Polizei-Corporals Ehefrau, in der neuen Straße.

Adolf Christian Meyer, 55 Jahre 9 Monate alt, Gärtner in Lindenau, im Jacobshospital. (Ist nach Lindenau zur Beerdigung abgeführt worden.)

Ein unehelicher Knabe, 6 Wochen alt, in der Carolinenstraße.

Ein unehelicher todtgeb. Knabe, in der Entbindungsschule.

Montag den 27. Juni.

Johann Reskary, 10 Jahre 3 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, im Brühl.

Konstantin Otto Lerpée, 17 Jahre 9 Monate alt, Porzellan- und Porträtmalers hinterl. Sohn, Maler, in der Ritterstraße.

Carl Gustav Robert Max Friedrich, 4 Wochen alt, Schmiedegesellen der königl. sächs.-bayer. Staatseisenbahn Sohn, in der Friedrichstraße.

Dienstag den 28. Juni.

Ein todtgeb. Mädchen, Carl Albrecht Traber's, Schriftgießers Tochter, in der Burgstraße.

Friedrich Hermann Paul } Rische, 15 Wochen alt, Posamentirers Zwillingssöhne, in der Ulrichsgasse.

Heinrich Julius Max }  
Marie Louise Hahn, 4 Jahre 6 Monate alt, Schuhmachers Tochter, in der Burgstraße.

Mittwoch den 29. Juni.

Moriz Wilhelm Voigt, 59 Jahre 7 Monate alt, Bürger, Privatmann und Hausbesitzer, in der Weststraße.  
 Julius Ludwig Braune, 47 Jahre alt, Bürger, Tischlermeister und Hausbesitzer, in der Friedrichstraße.  
 Carl Rudolf Linnemann, 10 Monate alt, Bürger, Kaufmanns und Hausbesitzers Sohn, in der Frankfurter Straße.  
 Marie Clara Reuter, 7 Wochen alt, Bürger, Schenkwirts und Hausbesitzers Zwillingstochter, in der Elisenstraße.  
 Ein Mädchen, 13 Tage alt, Rudolf Linne's, Bürger und Blumenfabrikantens Tochter, in der Nicolaistraße.  
 Hermine Henriette Kopp, 5 Wochen alt, Bürger und Schneidermeisters Tochter, im Halle'schen Gäßchen.  
 Carl Friedrich Immanuel Schneider, 79 Jahre 3 Monate alt, Schneider in Seiffenröderdorf, am Königsplatz.  
 Ein uneheliches Mädchen, 5 Monate alt, in der Ulrichsgasse.

Donnerstag den 30. Juni.

Theodor Ferdinand Hädel, 37 Jahre 9 Monate alt, Bürger und Klempnermeister, in der Dorotheenstraße. (Zu von Fischbach zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof gebracht worden.)  
 Christoph Ellrich, 72 Jahre alt, Bürger, vormal. Markthelfer und Hausbesitzer, Incorporirter im Johannesshospitale.  
 Ein todtgeb. Zwillingmädchen, Johann Carl Knittels, Bürger und Restaurateurs Tochter, in der Weststraße.  
 Ein Mädchen, 14 Tage alt, Eduard Wilhelm Drugulins, Bürger, Kunst- und Buchhändlers Tochter, in der Duerstraße.  
 Margarethe Taschenberg, 7 Wochen alt, Handlungscommis Tochter, in der langen Straße.  
 Johann Friedrich Lehmann, 64 Jahre 3 Monate alt, Lohnkellner, in der Marienstraße.

Freitag den 1. Juli.

Igfr. Florentine Wilhelmine Clara Krobisch, 19 Jahre 3 Monate alt, Bürger, Schmiedeofermeisters und Hausbesitzers älteste Tochter, in der Windmühlengasse.  
 Ein Knabe, 14 Tage alt, Carl August Schäfers, Bürger und Schneidermeisters Sohn, im Goldhahngäßchen.  
 Carl Friedrich Jschoch, 52 Jahre alt, Clavierstimmer in Gundorf, im Jacobshospitale.  
 Igfr. Marie Emilie Schellenberg, 16 Jahre 5 Monate alt, Wattenmachers Tochter, an der Wasserfont.  
 Marie Martha Fichtner, 9 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.

10 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannesshospitale, 1 aus der Entbindungsschule, 3 aus dem Jacobshospitale, 1 von Fischbach; zusammen 35.

Vom 25. Juni bis 1. Juli sind geboren:

18 Knaben, 21 Mädchen; 39 Kinder, worunter 1 todtgeb. Knabe und 2 todtgeb. Mädchen.

## Am 2. Sonntage nach Trinitatis predigen

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Herr M. Wille,  
 Vesper 2 Uhr Herr M. Valentiner,  
 zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr Herr M. Lampadius,  
 Mitt. 1/2 12 Uhr Herr M. Weißschuh,  
 Vesper 2 Uhr Herr Cand. Köhler,  
 Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation mit den confirm. Knaben,  
 in der Neuen Kirche: Früh 8 Uhr Herr M. Hänsel,  
 Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider,  
 zu St. Petri: Früh 8 Uhr Herr M. Naumann, Communion,  
 1/2 8 Uhr Beichte,  
 zu St. Pauli: Vesper 2 Uhr Herr M. Schödel,  
 Früh 9 Uhr Herr M. Hennig,  
 Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Schmidt,  
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr Cand. Leo,  
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Herr M. Selle,  
 Nachm. 1/2 2 Uhr Betstunde und Katechisation,  
 zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Herr M. Michaelis,  
 reformirte Kirche: Früh 3/4 9 Uhr Herr Pastor Howard,  
 katholische Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,  
 9 Uhr Predigt (Herr Kapl. Dreßner) u. Hochamt,  
 Nachm. 2 Uhr Christenlehre,  
 in Connewitz: Früh 8 Uhr Herr M. Schödel.

An diesem Sonntage soll eine Collecte für arme und alte oder sonst bedrängte Lehrer, ihre Witwen und Waisen vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Montags Nicolaikirche Früh 7 Uhr Herr M. Holtzsch,  
 Dienstags Thomaskirche Früh 7 Uhr Betstunde,  
 Mittwochs Nicolaikirche Früh 7 Uhr Herr M. Gräfe,  
 Donnerstags Thomaskirche Früh 7 Uhr Communion,  
 Freitags Nicolaikirche Früh 7 Uhr Herr D. Tempel.

Wächner: Herr M. Lohse und Herr M. Lampadius.

## W o t t e .

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:  
 Herr, Herr, schau auf unsre Noth ic., von Tadassohn.  
 Vater unser ic., von Fesca.

## K i r c h e n m u s i k .

Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche:  
 „Und Gottes Will' ist dennoch gut“ ic., Chor von M. Hauptmann.

## L i s t e d e r G e t a u f t e n .

Vom 24. bis mit 30. Juni.

## a) Thomaskirche:

- 1) M. R. Grobel, Architekt und Bürger hier, mit Igfr. A. A. Geißler, Bürger u. Schneidermeisters hier T.
- 2) A. D. E. Hecht, Schreibe- u. Buchbinder hier, mit Igfr. C. J. Meyer, Bürger und Schneidermeisters hier T.
- 3) G. A. Grunert, Einwohner hier, mit Frau C. F. A. verehel. gewesene Müller.

- 4) J. F. L. Ackermann, gen. Dieze, Cigarrenmacher hier, mit H. F. Roschburger, Fabrikarbeiters in Golditz Tochter.
- 5) C. F. Voigt, Laborant hier, mit Igfr. A. A. Hesse, Bürger u. Schneidermeisters hier Tochter.

## b) Nicolaikirche:

- 1) G. D. H. Töpfer, Bürger und Kaufmann in Chemnitz, mit Frau J. E. A. verwitw. Günther, geborne Dobrowsky, Bürgerin und Hausbesitzerin hier.
- 2) F. A. May, Bürger, Hausbesitzer und Musikus hier, mit Igfr. A. P. Gutenberg, Bürger und Böttchermeisters auf dem Berge vor Eilenburg Tochter.
- 3) J. E. L. Junghanns, Bürger u. Victualienhändler hier, mit W. F. Rausche, Bürger u. Kürschnermeisters zu Neustadt zu Ascherleben Tochter.
- 4) F. W. Seidel, Handarbeiter hier, mit Igfr. H. E. Ripping, Handarbeiters in Priesnitz hinterl. T.
- 5) J. F. R. Hänsel, Copist hier, mit Igfr. A. A. Strauch, Bürger und Instrumentmachers hier hinterl. Tochter.
- 6) C. F. Thomas, Maurergeselle hier, mit Igfr. R. M. Müller, Hausmanns in Lungwerda Tochter.

## L i s t e d e r G e t a u f t e n .

Vom 24. bis mit 30. Juni.

## a) Thomaskirche:

- 1) A. F. Hoffmanns, Bürger und Lohnkutschers Tochter.
- 2) C. E. Bülow's, Bürger und Schneidermeisters Tochter.
- 3) J. S. E. Krause's, Mechanikers Tochter.
- 4) J. S. E. Pohle's, Studienmalers Tochter.
- 5) C. F. W. Willers, Cigarrenmachers Tochter.
- 6) H. Schlotte's, Markthelfers Tochter.
- 7) B. Conrads, Obersignalistens Tochter.
- 8) weil. C. E. Bürens, Buchhandl.-Procuristens hinterl. Sohn.
- 9) M. Erler's, Drs. phil. u. Lehrers an der Thomasschule Tochter.
- 10) F. A. Sermeck's, Lohndieners Tochter.
- 11) W. E. Göge's, Musici Tochter.
- 12-15) Vier unehel. Knaben.
- 16-18) Drei unehel. Mädchen.

## b) Nicolaikirche:

- 1) J. S. Bergers, Hausmanns Sohn.
- 2) G. E. Richters, Bürger und Einwohners Sohn.
- 3) G. H. Lippmanns, Bürger und Arbeiters auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter.
- 4) G. E. L. Funks, Schreibe- u. Buchbinder Tochter.
- 5) F. Stärke's, Handarbeiters Sohn.
- 6) F. A. Jacobi's, Cigarrenmachers Sohn.
- 7) J. S. Pörrig's, Portiers Tochter.
- 8) A. G. Rallings, Königl. sächs. Postsecretairs Sohn.
- 9) J. A. Große's, Cigarrenmachers in den Straßenhäusern S.
- 10-11) Zwei unehel. Knaben.
- 12-14) Drei unehel. Mädchen.

## c) Reformirte Kirche:

- 1) C. A. L. Blaul, Kupferdruckers hier Tochter.

# Leipziger Börsen-Course am 1. Juli 1859.

## Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Gez.	pCt.	Angeb.	Gez.	pCt.	Angeb.	Gez.	pCt.
v. 1830 v. 1000 u. 500	—	—	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	—	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	45 1/4
kleinere . . . . .	—	—	do. do. II. Em. do.	—	—	Anhalt-Desauer Bank à 100	—	—
1855 v. 100	78 1/2	—	do. do. III. Em. do.	—	—	pr. 100	50	—
1847 v. 500	—	—	Berlin-Anh. do. pr. 100	—	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
1852, 1855 v. 500	—	96 1/2	do. do.	—	—	Braunschweiger Bank à 100	—	—
u. 1859 v. 100	—	96 1/2	Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	—	—	pr. 100	—	—
Act. d. ehem. S.-Schles.	—	—	do. Anleihe v. 1854 do.	—	—	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—
Eisenb.-Co. à 100	—	98 1/2	Magd.-Leipa. E.-B.-Pr.-Act. do.	—	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500	—	83 1/2	do. Prior.-Obl. do.	—	—	pr. 100	—	—
rentenbriefe kleinere . . . . .	—	—	Oestr.-Fr. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	—	—	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	—	—	Thür. E.-P.-Obligat. I. Em.	—	—	Desauer Cred.-Anstalt à 200	—	—
Sächs. erbl. v. 500	—	—	do. do. III. Em.	—	—	pr. 100	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	—	—	do. do. IV. Em.	—	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	63
do. do. v. 500	—	—	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	—	—	Gothaer do. do.	—	—
do. do. v. 100 u. 25	—	—				Hamburger Norddeutsche Bank	—	—
do. do. v. 500	—	—				à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. v. 100 u. 25	—	—				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—	—
						pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
						Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—
						Leipa. Bank à 250 pr. 100	—	129
						Lübecker Commerz-Bank à 200	—	—
						pr. 100	—	—
						Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	—
						Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—	—
						pr. 100 fl.	—	—
						Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—
						Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—	—
						Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—	—
						à 500 Fres. . . . pr. 100 Fres.	—	—
						Thür. Bank à 200 pr. 100	—	—
						Weimar. do. à 100 pr. 100	—	73
						Wiener do. . . . . pr. Stück	—	—

Sorten.		Angeb.	Gez.	Wechsel.		Angeb.	Gez.	Angeb.	Gez.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/20 Zolpf. brutto u. 1/20 Zolpf. fein) pr. St.	—	—	9.	Wien. Banknoten i. 20 fl. - F. pr. 150 fl.	—	—	—	Bremen pr. 100 L'dor	k. S. 107
Augustd'or à 5 pr. Stück	—	—	—	do. do. in östr. Währung	—	70 1/4	—	à 5	2 M. —
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5	—	—	—	Breslau pr. 100 Pr. Cr.	k. S. 99 7/8
And. ausl. L'd'or do. do.	8 1/2	—	—	do. do. do. à 10	—	—	—	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 57 1/16
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	—	5. 10 1/2	Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswech.-Casse . .	—	98	—	in S. W. . . . .	2 M. —
Holländ. Due. à 3 Agio pr. Ct.	—	—	2 3/8					Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 149 3/4
Kaiserl. do. do.	—	—	2 3/8					London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato	6. 16 1/2
Breslauer do. do. à 65 1/2 As. do.	—	—	—					} 3 M. . . . .	6. 15 1/2
Passir. do. do. à 65 As. do.	—	—	—					Paris pr. 300 Francs . . .	k. S. 78 1/2
Conv.-Species u. Gulden do.	—	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 140 7/8	—	—	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	k. S. 69 1/2
do. 20 Kr. . . . . do.	—	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	k. S. —	167 1/2	—		—
do. 10 Kr. . . . . do.	—	—	—	52 1/2 fl.-Fuss . . . . .	2 M. —	—	—		—
Gold pr. Zolpfund fein . . . . .	—	—	446	Berlin pr. 100 pr. Cr.	k. S. —	—	—		—
Silber pr. Zolpfund fein . . . . .	—	—	29 1/2		2 M. —	—	—		—

\*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 2 7/8 — †) Beträgt pr. Stück 3 2 1 3/8

### Leipziger Fruchtpreise

vom 24. bis 30. Juni.

Weizen, der Scheffel . . . . .	5 10	—	3 bis 5 15	—
Korn, der Scheffel . . . . .	3 15	—	3 20	—
Gerste, der Scheffel . . . . .	3 —	—	3 2 5	—
Hafer, der Scheffel . . . . .	2 20	—	2 22 5	—
Kartoffeln, der Scheffel . . . . .	1 —	—	2 —	—
Rüben, der Scheffel . . . . .	4 10	—	—	—
Erbsen, der Scheffel . . . . .	5 —	—	5 2 5	—
Heu, der Centner . . . . .	— 20	—	— 25	—
Stroh, das Schock . . . . .	5 —	—	5 10	—
Butter, die Kanne . . . . .	— 12	5	— 15	—
Buchenholz, die Klafter . . . . .	7 15	—	8 —	—
Birkenholz, . . . . .	6 10	—	6 20	—
Eichenholz, . . . . .	5 15	—	—	—
Ellernholz, . . . . .	5 —	—	5 15	—
Kiefernholz, . . . . .	4 15	—	4 25	—
Kohlen, der Korb . . . . .	3 10	—	3 20	—
Kalk, der Scheffel . . . . .	— 22	5	—	—

### Tageskalender.

**Stadttheater.** Heute Sonnabend kein Theater. Morgen Sonntag (neu einstudiert): **Die beiden Schützen.** Komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen. Musik von Focking. (28. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnliche Preise.)

**Sommertheater.** Heute Sonnabend den 2. Juli erste Gastvorstellung der drei Jünger Herren Jean Piccolo (25 Jahre alt, 34 Zoll hoch), Jean Petit (24 Jahre alt, 29 Zoll hoch), Riß Jossi (18 Jahre alt, 25 Zoll hoch) und der Soubrette Fräulein Selma. **Ein gebildeter Landknecht, oder: Verfehlte Prüfungen.** Pöffe mit Gesang in 1 Act von D. Kalisch. \* Musik: Herr Riß Jossi. — **Wem gehört**

die Frau? Schwank mit Gesang in 1 Act von Nestroy. \* Zangelmeier: Herr Riß Jossi. \*\* Strupfenberger: Herr J. Piccolo. — Zum zweiten Male: **Das heirathslustige Kleeblatt, oder: Schildwach, Tod und Teufel.** Pöffe mit Gesang in 1 Act von Salingré. \* Fingerhut: Herr J. Piccolo. \*\* Knirps: Herr J. Petit. \*\*\* Klein: Herr Riß Jossi. — Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfzügen in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Brn. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Brn. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abts. 10 u. 50 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Brn. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brn. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 15 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) u. Abts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u., 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 25 M. u. Abts. 10 u. 8 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfeld: Abf. Brn. 10 u. 55 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf.

Abds. 6 u. 2 M. u. Abts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Ven. 10 u. 55 M., Rdm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Abts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M., (von Erfurt), Rdm. 1 u. 25 M., Rdm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Abts. 10 u. 6 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Landes-Lotterie. Heute Nachmittags 3 Uhr Mischung der ganzen 72,000 Stück Nummer-Billets für alle 5 Classen des 56. Spieles sowohl, als der zusammen auf 98,555 Thlr. lautenden 2500 Stück Gewinn-Billets für die 1. Classe des nämlichen Spieles, Johannis-gasse Nr. 48, Etage 1, Treppe A.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr.

Stadtbibliothek 2 — 4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10 — 12 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9 — 5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise  
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Teichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24

**Bekanntmachung.**

Ersatteter Anzeige zufolge sind am Abende des 25. d. M. aus dem Keller eines im Böttchergäßchen alhier gelegenen Hauses 2 Kannen und 1 1/2 Stück Butter, so wie 1 1/2 Pfund Rindfleisch entwendet worden.

Sollte Jemand über diesen Diebstahl oder den Verblieb des Gestohlenen irgend welche Wahrnehmungen gemacht haben, so bitten wir uns dies schleunigst anzuzeigen.

Leipzig, den 30. Juni 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Hermesdorf.

Kurzweil, Act.

**AUCTION** an der Wasserfront Nr. 13 Montag den 4. Juli und folgende Tage, enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Uhren, Gold- und Silbersachen, Gewehre, Bilder, Bücher, Instrumente, Wein etc. Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.

Bei Chr. Limbarth in Wiesbaden ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, vorräthig bei Carl Friedr. Fleischer, Grimma'sche Straße Nr. 27:

**Deutschland**  
am Wendepunct seiner Geschichte.

von Dr. A. Veer.

Inhalt: Napoleons Pläne, Lockungen an Preußen, Zustimmung einer preussischen Partei, Folgen davon für Deutschland, Befürchtungen und Hoffnungen. Preis 7 1/2 N.

**Für alle Schlecht-schreibende.**

Erwachsenen Personen lehre ich (unter Garantie) in 8 Lectionen eine schöne, sichere flüchtige, geradlinige Handschrift nach Kaufm. Ductus.

**Rud. Nietzel aus Chemnitz,**  
nur kurze Zeit hier, Brühl Nr. 51, 3. Etage.

**Wohnungs- u. Geschäfts-Veränderung.**

Von heute ab befindet sich meine Fabrik und Wohnung Carolinenstraße Nr. 13, 1. Etage, und empfehle gleichzeitig sehr gute Pianinos, wie Tafel-Pianosorte mit deutscher und englischer Mechanik zu civilem Preis, sowohl zum Verkauf als zu vermlethen.

Leipzig, den 1. Juli 1859.

Wilh. Förster,

Carolinenstraße Nr. 13, nahe des bayerischen Bahnhof.

Künstliche Zähne, einzelne und ganze Garnituren, werden schön, dauerhaft und schmerzlos eingesetzt, so wie Reparaturen daran in gleicher Weise ausgeführt von

Wilhelm Müller, Zahnarzt, Schloßgasse 7 parterre.

**Die Sparcasse der „Teutonia“**

nimmt jederzeit Capitale, auch vom kleinsten Betrage, an und verinteressirt dieselben mit 3 % Zins auf Zins, d. h. so, daß die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rückgabe die Rückzahlung an Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder auch nach Abkommen sofort. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sicher gestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thaler, auf welche die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen, welche nach statutarischer Bestimmung stets in Cassa gehalten werden muß.

Sparcassenscheine sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel, im Hofe rechts 2 Treppen), bei dem Generalagenten der „Teutonia“, Herrn F. A. Schrutth (Neumarkt Nr. 35), und bei den Agenten der „Teutonia“, Herrn C. Louis Täuber (Burgstraße Nr. 1) und Herrn Fedor Willisch (Dresdner Straße Nr. 33).

**Lübeck — Kopenhagen — Gothenburg.**

Das schwedische Post-Dampfschiff

**Kattegat, Capt. E. Adelstjerna,**

wird auch in diesem Jahre

jeden Montag Nachmittags 4 1/2 Uhr, zunächst den 4. Juli,

von Lübeck nach Kopenhagen und Gothenburg (Landskrona, Helsingborg, Torekov, Halmstad und Warberg anlaufend) mit Post, Passagieren und Gütern abgehen und jeden Sonntag Morgen wieder in Lübeck eintreffen.

Nähere Nachrichten ertheilen

Lübeck, Juni 1859.

**Charles Petit & Comp.,**

Dampfschiffshafen 740.

**Königl. Sächs. 56. Landes-Lotterie.**



	Erste Classe. Ziehung 4. Juli.	Zweite Classe. Ziehung 25. Juli.	Dritte Classe. Ziehung 15. August.	Vierte Classe. Ziehung 8. Septbr.
Haupt-Gewinne	10000	12000	15000	20000
der	3000	6000	8000	10000
Vorclassen.	2000	3000	4000	5000

Bei Entnahme neuer Loose bitte ich, meine Collection, welche den ersten Hauptgewinn von

**150,000 Thlr. nunmehr schon zwei Mal,**

am 13. Mai 1859, so wie am 1. Mai 1857, erhielt, geneigtest zu berücksichtigen.

C. Louis Täuber, Burgstraße Nr. 1.

## Vorläufige Anzeige.

### Eduard Bunzel,

öffentl. Lehrer der popul. und höhern Kalligraphie an der kaisert. königl. Universität zu Prag, akad. Künstler und Mitglied mehrerer Vereine der Industrie und bildenden Künste, wird bei seiner Durchreise sich alhier eine kurze Zeit aufhalten und in nächster Woche

### einen Cyclus von 15 Lehrstunden

eröffnen, während welchem vermöge seiner rühmlichst bekannten, eigens erfundenen Schreibmethode Herren, Damen und Kindern, ohne Unterschied des Alters, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift beigebracht wird.

Tausende von Schülern verdanken dieser Lehrmethode die Aneignung einer schönen und geläufigen Handschrift, was durch die Probefschriften derselben und Certificate hoher und allerhöchster Personen factisch nachgewiesen werden kann.

## Die Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, gegenwärtig die 56ste.

Ziehungen:	erste	zweite	dritte	vierte	fünfte	
am	4. Juli	25. Juli	15. August	5. Septbr.	26. Septbr. bis 11. Octbr. d. J.	
<b>Hauptgewinne</b>	<b>10,000</b>	<b>12,000</b>	<b>15,000</b>	<b>20,000</b>	<b>150,000</b>	<b>50,000</b>
<i>à</i> Thlr.	5,000	6,000	8,000	10,000	100,000	40,000
	2,000	3,000	4,000	5,000	80,000	30,000
ist durch diese Ausstattung, namentlich der ersten Ziehungen gegen früher						
von nur	5,000	6,000	8,000	10,000		
<i>à</i> Thaler	2,000	3,000	4,000	5,000		
	1,000	1,000	2,000	2,000		

auf einen Standpunct gelangt, daß die ersten 4 Ziehungen nicht mehr wie sonst als bloße Classen- oder Vorziehungen angesehen werden können; sie stehen vielmehr jede wie eine besonders arrangirte und angelegte große Ziehung da, von denen jede für sich allein den vollen Einsatz werth ist.

### Loose hierzu:

**Original-Boll-Loose,** gültig für alle 5 vorbenannten Ziehungen,

Ganze *à* 51 Thaler. Halbe *à* 25 1/2 Thlr. Viertel *à* 12 3/4 Thlr. Achtel *à* 6 Thlr. 12 1/2 Ngr.

**Classen-Loose,**

Ganze *à* 10 Thlr. 6 Ngr. Halbe *à* 5 Thlr. 3 Ngr. Viertel *à* 2 Thlr. 16 1/2 Ngr. Achtel *à* 1 Thlr. 8 1/2 Ngr.

welche im Nicht-Gewinnfall von Ziehung zu Ziehung zur Wahrung der Anrechte an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem gleichen Betrage wie vordahin bei Classen-Loosen angegeben ist, erneuert werden müssen: sind gegen die vorbemerkten Beträge von dem Unterzeichneten zu beziehen, und hält sich derselbe damit bestens empfohlen.

Lipzig, Juni 1859.

**August Kind,**  
Hôtel de Saxe.

N. S. In meiner Collection sind bis jetzt gewonnen:

in jüngster Lotterie (Mai d. J.)	150,000 Thaler.	2mal 2000 Thaler.	36mal 1000 Thaler.				
bis dahin	Thlr.	100,000	50,000	40,000	30,000	10,000	5,000
		2mal.	4mal.	1mal.	4mal.	8mal.	18mal.

In der beendeten S. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende größere Gewinne:

**100,000 Thlr. auf Nr. 8005.**

**50,000 Thlr. auf Nr. 41116.**

**5,000 „ „ „ 21672.**

**2000 Thlr. 3 Mal auf Nr. 26035, 41142, 49182.**

**1000 Thlr. 17 Mal auf Nr. 15. 764. 2610. 8091. 18066. 24599. 26002. 26084. 28468. 32135. 34028. 34474. 41168. 41200. 47850. 49404. 61182.**

Zu der am 4. Juli d. J. stattfindenden Ziehung 1. Classe 56. Lotterie empfehle ich mich zur gefälligen Abnahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Loosen bestens.

**Carl Riebel,** Grimma'sche Straße Nr. 14.

**Loose 1. Classe 56. Lotterie**

(auch Boll-Loose) in 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 empfiehlt

**Carl Zieger,** Neumarkt Nr. 6.

**Mit 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Loosen 1. Classe 56. Landes-Lotterie empfiehlt sich**

**A. Marquart,** Thomaskirchhof Nr. 7.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Beilage zu Nr. 183.]

2. Juli 1859.

## Del- und Productenhandels-Börse zu Leipzig.

Sonnabends am 9. Juli 1859 von Nachmittags 3 Uhr an

findet die diesjährige Haupt-Versammlung selbiger Börse im Saale des hiesigen Kaufmanns-Börsen-Gebäudes statt. Bei solcher aber wird zuvörderst a) das Ablegen der Rechenschaft über die Cassen-Verwaltung während des 17. Rechnungs-Jahres, weiter b) die Wahl von 2 Vorstehern, 2 Ausschussmännern und 2 Delprüfungs-Deputirten auf die nächsten beiden Geschäfts-Jahre, endlich c) ein und der andere, in Bezug auf Angelegenheiten des Vereines sonst etwa zu stellende Antrag verhandelt werden. Man ladet daher sämtliche Mitglieder andurch ein, dazu persönlich zu erscheinen, mit dem Bemerkten, daß Beschlüsse der Anwesenden auch die Ausgebliebenen binden.

Leipzig, am 25. Juni 1859.

Der Del- und Productenhandels-Börsen-Vorstand daselbst,  
in dessen Auftrage  
M. Friedrich Adolph Kretschmann, Secr.

## „Dresden.“

Sein im vorigen Jahre durch Neubau bedeutend vergrößertes, bequem eingerichtetes, ganz in der Nähe der Bahnhöfe gelegenes

### „Hôtel zur Stadt Prag“

empfiehlt Unterzeichneter einem hochgeehrten reisenden Publicum unter Zusicherung einer ausgezeichneten und streng reellen Bedienung ganz ergebenst.

Friedrich Keltch.

## Buschbad im Triebischthale bei Meissen. — Mineralbad (Eisen). — Bade- und Sommerwohnungen. — Restauration.

Ausstattungen, so wie Wäsche wird billig und sauber gothisch gestickt Reichstraße Nr. 23, 1. Etage.

### Die Meubles-Leihanstalt

von C. F. Boersch, Neumarkt Nr. 38, Eingang Gewandgäßchen Nr. 5, 1. Etage, wird dem geehrten Publicum bestens empfohlen. Alle Aufträge werden prompt effectuirt, und die Bedingungen im obigen Local einzusehen.

Sommer-Schlipse für Herren und Knaben à St. 2 1/2 Ngr. empfiehlt C. Graff, Reichstraße Nr. 48.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster, ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

Das wirklich echte, unverfälschte:

### persische Insecten-Pulver,

das Wirksamste gegen: Wanzen, Motten, Flöhe, Ameisen, Fliegen, Schwaben etc. von Johann Zacherl in Tiflis, lagert zum Verkauf bei S. Blumenstengel, Markt 8, nahe der Hainstr.

Durch wiederholtes Waschen mit der von Sigmund Elkan in Halberstadt neu erfundenen

## [à Stück 5 Ngr.] Theerseife [à Stück 5 Ngr.]

lassen sich Finnen, Sommersprossen, Pickel in der Haut, Röthe der Haut schnell und einfach beseitigen, weshalb dieselbe als ein gewiss willkommenes Verschönerungsmittel zu betrachten ist. Empfohlen und geprüft ist diese Seife durch den Königl. Kreisphysikus Dr. Heinecke, Ober- Stabs- und Regimentsarzt Dr. Gieken, Dr. Siebert, Dr. Brügg und Dr. Nagel jun. in Halberstadt, deren Atteste gedruckt jedem Stück dieser Seife à Stück 5 Ngr. beiliegen, und ist nur allein echt zu haben bei

Theodor Pflitzmann in Leipzig, Markt, Bühnengewölbe No. 35.

## Waschpulver,

patentirt in Preussen, Oesterreich, Belgien und Frankreich.

Ein Theil dieses Waschpulvers ersetzt — vortheilhafter für die Hauswäsche — ca. drei Theile krystall. Soda!

In Commission bei

den Herren Gebr. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.

„ Herm. Meltzer, Ulrichsstraße Nr. 29.

„ Wagner & Reuter, Dresdner Straße Nr. 62.

„ C. G. O. Fischer, Halle'sche Straße Nr. 2.

„ Friedr. Voigt, Petersstraße Nr. 35.

„ C. G. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 44.

Wandelfleischseife,  
Wandelseife

empfiehlt Gustav Juckuss.

Um mit meinem kleinen Vorrath schwarzer, echter Spitzenmantillen zu räumen, verkaufe ich dieselben zu herabgesetzten Preisen.

Gustav Markendorf,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

## Feine Seidenhüte für Herren,

auf feinem Filz gearbeitet mit feinem Pariser Wespel, vorgerichtet, das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, wofür ich, wie immer, Garantie leiste, mit festen dauerhaften Krempen, empfiehlt in modernster Façon à 2 1/2 Ngr. das Stück

Antoin Anton Fischer jr., Hainstraße im Stern.

Feinste Pariser

## Herren-Hüte, Planteurs und Mützen

in leichter eleganter Waare empfiehlt

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-  
und Neumarkt-Ecke.

## Großes Lager

in Mantillen, Mäntelchen, Morgenröcken u. Jacken äußerst billig bei C. Egelling, Markt Nr. 9, 2. St., Gewölbe Hainstraße Nr. 28 im Unter.

## Sensendrähte

(en gros & en detail) empfiehlt

Rudolph Ebert, 58 Gerberstraße.

## Johann Ollert, Schneidermeister (Centralhalle),

empfiehlt hiermit seine fertigen Herrengarderobe-Artikel, als: Gesellschafts- und Phantasie-Röcke, Jaquettes, Westen, Beinkleider, Paletots resp. Havelock-Mäntel zu äußerst billigen Preisen.

**Tinten,** als: Alizarin, Tractaten, Contor, Canlei, Stahlfeder, englische Copir- und diverse farbige Tinten empfiehlt **F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.**

**Tausend verschiedene Kleinigkeiten,** die sich vorzüglich zu Prämien eignen, empfiehlt preiswürdig **F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.**

## Sommer-Schlipse

à 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\mathcal{R}$  (mit Kante à 3  $\mathcal{R}$ ) neueste Muster, desgl. Cravatten und Schlipse à 4  $\mathcal{R}$  (echt und fein). So auch Schlipse u. Cravatten in allen Façons (billigst) empfiehlt **C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2.**

## Jahrkleidchen

zu Geburtstagsgeschenken für Knaben und Mädchen empfiehlt in großer Auswahl

**Gustav Markendorf,**  
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

## Feinste Pariser Herrenhüte,

neuester Façon, empfiehlt billigst

**R. T. Köberling, Gainsstraße Nr. 2.**

## Feinste Seidenhüte für Herren,

neuester Façon, auf feinsten Filz gearbeitet, durchaus wasserdicht, empfiehlt als ganz besonders preiswürdig das Stück 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub>  $\mathcal{R}$  und 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub>  $\mathcal{R}$ , so wie Sommerfilzhüte für Herren in allen Modefarben ungemein billig

**R. T. Köberling's Hutfabrik,**  
Gainsstraße Nr. 2.

## Ausverkauf.

Um mit den noch vorhandenen Hüten und Hauben baldmöglichst zu räumen, offerire dieselben zum und unter dem Kostenpreis.

**Ernst Euehler.**

**Strohüte** für Herren werden billigst verkauft im Hutlager von **G. A. Hoffmann, Petersstraße Nr. 8.**

## Einen Landtag

in unmittelbarer Nähe von Leipzig, der viel Annehmlichkeiten gewährt, ganz für eine noble Familie geeignet, beabsichtigt der Eigenthümer zu verkaufen.

Kaufliebhaber belieben Adressen unter F. M. in der Buchhandlung von **Dr. Klemm, Universitätsstraße Nr. 24** niederzulegen.

Ein bei einer Garnisonsstadt im Herzogthum Sachsen gelegenes Windmühlengrundstück, wobei Bäckerei schwunghaft betrieben wird und wozu circa 33 Morgen gute Grundstücke und große, im besten Stande befindliche Gebäude gehören, soll mit lebendem und totem Inventar Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen verkauft oder gegen ein in oder bei Leipzig gelegenes Haus vertauscht werden. Käufer wollen ihre Adressen so wie Kaufhofferten mit specieller Angabe des Objectes in der Exped. dieses Blattes unter der Nr. 1-2-3. niederlegen.

## Großer Meubles-Ausverkauf

Burgstraße Nr. 21.

Neue Nussbaum- und Mahagoni-Meubles, Polsterwaaren, als Sophas, Couchons, Fauteuils u. c., Marmortische sollen, um Auction zu vermeiden, unter dem Kostenpreis verkauft werden.

**Billig zu verkaufen** sind mehrere Sophas, Rohr- u. Polsterstühle, ein großer runder eichener Tisch, 2 große Glasschränke für Porz- oder Modewaaren, ein- und zweithürige Kleiderschränke, ein polirter Bücherschrank, Waschtische u. a. m. Querstraße 3, 3. Et.

Zu verkaufen sind gutgehaltene Commoden, Divans, 1 Secretair, viereckige Tische, Stühle, kl. Windmühlengasse Nr. 11, 3 Treppen.

Ein eiserner feuerfester Schreibtisch steht zum Verkauf Centralhalle, Meubles-Magazin.

Zu verkaufen ist ein ziemlich neuer Communalgardenrock 15. Compagnie Preussergähes Nr. 9, 1 Treppe.

Gut gehaltene Federbetten sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31 im Hofe quervor 2 Treppen.

Einige Gebett schöne Betten sind zu verkaufen Colonnadenstraße Nr. 9a, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein gutes brauchbares Arbeitspferd in der Zuckerfabrik in Rodau.

Ein starkes braunes Pferd, gut gehalten, 1<sup>2</sup>/<sub>4</sub> hoch, 8 Jahre alt, tüchtiger Einspänner, zum Verkauf durch **Söhne, Leipzig, Stadt Braunschweig.**

## Verkauf

neumelkender Kühe.

Den Herren Amtleuten und Oekonomen mache ich die ergebene Anzeige, daß heute Sonnabend den 2. Juli ein Transport neumelkender Kühe nebst Kälbern bei Herrn Delmerdig, Gerberstraße Nr. 7, zum Verkauf stehen.

**Frank's Erben aus Erfurt.**

## Gefüllter Oleander-Verkauf.

Sechs Stück große, in Kübeln, kräftig und schöne Oleander, sind billig zu verkaufen

blaue Mäße Nr. 9, parterre rechts.

Zu verkaufen ist ein schöner vollblühender Oleander blaue Mäße, alte Burg Nr. 1 im Hofe links parterre.

## Simbeeren,

feisch aus den Dresdner Weinbergen, sind heute auf dem Markte zu haben bei **Friederike Segewald aus Dresden.**

Dhngesähr 30 Fuder schöner gelber Sand können nachgewiesen werden. Zu erfragen Postwagenremise beim Schmiedemstr. Luzl.

## Alabaster-Form-Gyps

verkauft billigst

**Sermann Schulenburg in Nordhausen a/ Harz.**

Feinen echten türkischen Tabak, vorzügliche Qualität, empfiehlt **A. C. v. d. Planitz,**

Grimma'sche Straße Nr. 20.

## Echt geröstete Kaffee's

in 7 verschiedenen Qualitäten empfiehlt zur geneigten Entnahme die **Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei, Neumarkt 9.**

Frisch gebrannte feine Kaffee's zu 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 12 und 14  $\mathcal{R}$  empfiehlt **C. H. Lucius, kleine Fleischergasse 15.**

## Homöopathischen Gesundheits-Kaffee,

präparirt nach Vorschrift des

Herrn Dr. **Arthur Lutze in Cöthen,**

empfiehlt zur geneigten Beachtung

## Gustav Juckuff,

Gainsstraße, große Tuchhalle.

Honig von Chamoni.

Spanische Oliven.

Norwegische Hummer.

**A. C. Ferrari.**

## Den Herren Restaurateurs

und Gastwirthen empfehle echt **Emmenthaler** Schweizerkäse, fett und saftig (etwas rissig) pr. Pfund 6 Ngr.

**Moritz Siegel Nachfolger.**

Neue **Wassers-Spränge** vorzüglich schöner Qualität empfiehlt **Gustav Juckuff.**

Weser-Lachs ist ganz frisch angekommen und zu haben bei **J. F. Drensig** an der Wasserkunst 9, auf dem Markt am Stande.

Von bestem, durchgemahlenem, reinem Roggenmehle, aus gesundem, nicht ausgewachsenem Roggen gemahlen, verkaufe ich von heute an ein ganz gutes, kräftiges und wohlgeschmeckendes Brod das Pfund zu 8 Pfennige.

**Louis Conrad,**

Tauchaer Straße Nr. 14.

**Bierverkauf.** Abgestoßenes Braundier pr. Kanne 9  $\mathcal{R}$ , Etanger 13  $\mathcal{R}$  und in Flaschen empfiehlt **Fr. Hofmann, Neutirchhof Nr. 6.**

## Zu kaufen

gesucht wird auf hiesigem Plage ein Materialgeschäft ohne Unterhändler. Offerten gelangen unter der Chiffre **H. O. # 4** poste restante Leipzig an den Suchenden.

## Zum höchsten Werthe!

werden stets gekauft **Meubles** in allen Holzarten, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Uhren, Goldsachen u. Adressen bittet man Brühl Nr. 69, quervor der Reichstraße im Gewölbe abzugeben.

### Agentensuch.

Für eine Versicherungs-Anstalt werden (außerhalb des Stadtbezirks Leipzig), innerhalb der Amtshauptmannschaft Borna, Agenten gesucht. Adressen werden unter Lit. A. B. 15 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei junge Leute werden in Kost und Logis gesucht Burgstraße Nr. 7, 2 Treppen rechts.

### Lehrstelle für französische Sprache.

Erledigt ist an einer öffentlichen gelehrten Anstalt die Lehrstelle für die französische Sprache; die hierbei in Betracht kommende Stadt ist reich an vielerlei Zweigen der Industrie und des Handelsverkehrs und bietet deshalb Gelegenheit zu anständigem Nebenverdienste. Ueber Ort und Bedingung wird nähere Auskunft geben Herr Buchhändler Köhler in Leipzig.

Ein junger unverheiratheter thätiger Mann (der nicht Kaufmann zu sein braucht, aber die nöthige Bildung und Gewandtheit zu geschäftlichem Umgang besitzen muß) mit einigen Hundert Thaler Mitteln, wovon circa 150 Thaler augenblicklich disponibel sein müssen, findet jetzt einen Wirkungskreis, wenn er für seine Person frei und zum sofortigen Eintritt bereit ist. — Die Bedingungen sind günstig und gewähren außer festem Einkommen angemessenen Gewinn.

Hierauf Reflectirende wollen Offerten unter Adresse D. D. in der Conditorei des Herrn Schucan, Klosterstraße, abgeben, welche solche zu befördern die Gefälligkeit haben wird.

Ein Kupferdrucker wird für hier gesucht. Derselbe kann, wenn er gut und reinlich druckt und nebenbei eine andere für ihn passende Arbeit in demselben Geschäft mit übernehmen will, auf dauernde und gut lohnende Arbeit rechnen. Näheres bei Herrn Große, Papierhandlung in Kochs Hof.

### Musiker = Gesuch.

Für das Theater in Gothenburg werden mehrere tüchtige Musiker zum Monat August gesucht, auch kann ein 1. Trompeter und Posaunist in einem ausgezeichneten Badeorte sogleich gutes Engagement finden. Näheres im concess. Anst. Bur. für Musiker in Leipzig.

**Conditionensuchende** finden bei täglich eingehenden Aufträgen zur Beschaffung guten Personals durch meine gewissenhafte Vermittlung nur solides u. dauerndes Engagement unter anerkannt guten und billigen Bedingungen.

Julius Knöfel, Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage rechts.

1-2 brauchbare Coloristen finden Beschäftigung Glockenstraße Nr. 7 links 2 Treppen.

### Gesucht wird ein Diener,

der treu und gewandt ist, auch etwas Gärtnerci versteht. Zu melden in Lützschena Nr. 59.

### Ein Kellnerbursche,

welcher wo möglich schon in einer Gosenwirthschaft war, wird sofort oder den 15. Juli gesucht in der Gosenchenke zu Eutritzsch.

Gesucht wird ein anständiger Kellner, Mittags zu serviren, Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14-15 Jahren von G. L. Brecheisen im Dresdner Hof.

### Verkäuferin-Gesuch.

Ein junges anständiges Mädchen von hiesigen Aeltern, welches in feinen weiblichen Arbeiten, so wie im Puffsch bewandert sein muß, sucht als Verkäuferin bis zum 1. August A. Oders. Zu melden Sonntag früh von 9-12 Uhr kl. Fleischergasse 23.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Hauptsteueramt beim Hausmann.

### Gesucht

wird eine schon gediente Kinderwärterin in gesetztem Jahren. Nur Solche wollen sich melden, die gute Atteste beibringen können, Königsstraße 23, 1. Etage in den Morgenstunden von 8-11 Uhr.

Gesucht wird sofort eine Köchin von einer sehr humanen Ritterguthsherrschaft bei Leipzig. Reichsstr. 9, 2. Et. rechts.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Neukirchhof Nr. 9, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Juli ein Mädchen in zwanziger Jahren, welches die besten Zeugnisse aufweisen kann, in der Restauration von Kraysch, kleine Windmühlengasse Nr. 7.

Gesucht wird eingetretener Verhältnisse halber sofort ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit Frankf. Str. 43, 1 Tr. von h.

Zu mieten gesucht wird zum 1. August ein reinliches gewandtes Mädchen, das selbstständig gut kochen kann und sämtliche Hausarbeit zu verrichten hat. Nur Solche, die vorzügliche Zeugnisse besitzen, mögen sich mit Buch melden Lehmanns Garten, 3. Haus 3. Etage rechts Vormittags von 8 bis 10 und Mittags von 1 bis 3 Uhr.

Ein junger Mann von 25 Jahren, gelehrter Buchhändler, der seine jetzige seit 5 1/2 Jahren inne gehabte Stelle in nächster Zeit nur der gegenwärtigen trüben Verhältnisse wegen verläßt und von seinem Principal gut empfohlen wird, sucht in einem kaufmännischen oder Fabrikgeschäft als Buchhalter, oder sonstige, seinen Kenntnissen angemessene Stelle. Der Antritt kann, wenn gewünscht, sofort erfolgen.

Gefällige Adressen beliebe man Grimma'sche Straße Nr. 23, 1 Treppe abzugeben.

Ein junger Mann, im Besitz einer correcten kaufmännischen Handschrift, wünscht seine freien Stunden gegen gemäße Vergütung mit Reinschriften auszufüllen.

Adressen bittet man unter A. A. 11 10 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Vorzüglich gut empfohlene Markthelfer weist kostenfrei nach Julius Knöfel, Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage.

Ein unverheiratheter Gärtner, in allen Branchen erfahren, sucht ein baldiges Unterkommen. Adressen bittet man unter G. S. o. im Gasthof zum grünen Baum abzugeben.

Ein junger gewandter Gärtner, militärfrei, sucht baldigst ein Unterkommen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 27 beim Hausmann.

Ein junger kräftiger militärfreier Mensch sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann; auch kann derselbe, wenn es verlangt wird, Caution stellen. Adressen sind gef. niederzulegen bei Herrn Sattlermeister Leichert, Brühl Nr. 31.

Ein junger Mensch, der sich keiner Arbeit scheut, sucht ein baldiges Unterkommen als Markthelfer oder Laufbursche.

Adressen bittet man bei Herrn Laubert im blauen Ros eine Treppe hoch niederzulegen.

Ein junger Mensch, 15 Jahre alt, von auswärts, sucht Stelle als Laufbursche oder Schreiber in einem Geschäft.

Schloßgasse Nr. 6 bei Schmidt.

Ein gewandter kräftiger Bursche sucht Stelle, übernimmt alle Arbeit. Markt Nr. 17, Treppe C, 3 Treppen.

Ein militärfreier lediger Mensch vom Lande sucht einen Dienst als Markthelfer oder Hausknecht. Derselbe ist mit guten Zeugnissen versehen. Große Windmühlenstraße Nr. 15 beim Hausmann.

Ein junger, militärfreier Mann mit guten Zeugnissen sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder Kurscher, Wärter oder dergl. dauernde Beschäftigung und bittet werthe Adr. unter A. K. Nr. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche von 18 Jahren, nicht von hier, welcher mehrere Jahre bei einer hiesigen Herrschaft war und gute Zeugnisse zur Seite hat, sucht bis 1. August einen Dienst. Adr. bittet man Nicolaisstraße Nr. 11, 2 Treppen niederzulegen.

## Zur freundlichen Beachtung.

Eine anständige, im Schneidern und Puffmachen u. dergleichen weiblichen Arbeiten wohlgeübte Frau wünscht einige Tage in der Woche Beschäftigung in und außer dem Hause. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adresse gefälligst niederlegen in der Petersstr. Nr. 42, im Gewölbe des Herrn Schröter.

Ein junges Mädchen, das im Schneidern geübt ist, sucht noch einige Tage Beschäftigung. Brühl Nr. 52, 3. Etage.

Ein Mädchen, welches mit der Nähmaschine und Schubeinfassen bewandert ist, sucht Beschäftigung, hier oder nach auswärts. Werthe Adressen unter K. J. nimmt Herr Klemm, Universitätsstr. 24 an.

Ein fremdes Mädchen, welches im Schneidern, Platten, überhaupt in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Conditon als Jungfer, Stubenmädchen, Verkäuferin oder sonst eine anständige Stelle. Alles Nähere Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen zur Hülfe der Hausfrau oder sonstige Stelle als Jungmagd.

Nicolaisstraße Nr. 15, 3. Etage bei Laubert.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht ein Unterkommen als Verkäuferin oder sonst ähnliche Stelle. Adressen bittet man Grimmstraße bei Mad. Lindner im Mauricianum niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht zum 15. Juli einen Dienst. Zu erfragen Münggasse Nr. 1 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit zum 15. Juli oder 1. August. Antonstraße Nr. 14.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht zum 15. oder 1. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Markt, Kaufhalle Nr. 39 am Stande.

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Dienst als Jungemagd bei einer vornehmen Herrschaft jetzt oder auch später. Zu erfragen Hainstraße, Ledershof 3 Treppen beim Schuhmachermeister Jena.

Ein junges Mädchen von außerhalb, das gute Atteste aufzuweisen hat, sucht als Jungemagd eine Stelle.

Zu erfragen Carolinenstraße Nr. 23, 2 Treppen links.

Ein junges sehr williges Mädchen aus Thüringen sucht zum 15. Juli oder zum 1. August einen Dienst, sei es bei Kindern oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Sonnabend bis um 4 Uhr Johannisgasse Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Eine perfecte Köchin sucht zum 1. August oder September einen anderweitigen Dienst. Gute Atteste stehen ihr zur Seite. Zu erfragen Handwerks Haus, Centralstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht sofort eine anderweitige Stelle als Stubenmädchen oder für häusliche Wirtschaft.

Zu erfragen Markt Nr. 2 am Garnstand.

Ein Mädchen sucht Verhältnisse halber auf einige Monate ein Unterkommen ohne Lohn. Frankfurter Straße Nr. 41.

Ein ordentliches Mädchen sucht in Frühstunden Aufwartung. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 41 im Hofe links parterre.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Mann ein Local in der innern Vorstadt zu einer Restauration, Michaelis beziehbar, im Preise zu 250  $\mathfrak{f}$ . Adressen bittet man abzugeben im Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Gesucht wird, sogleich zu beziehen, ein Familienlogis (nicht über 2 Treppen) in der innern Stadt oder nahen Vorstadt im Preise von 70—100 Thlr.

Gef. Anerbietungen wird man in der Restauration des Herrn Pfau, Böttchergäßchen Nr. 4 zur Weiterbeförderung anzunehmen die Güte haben. Nachweisungen, wenn davon Gebrauch gemacht wird, sollen reichlich honorirt werden.

Ein Logis, 50—60  $\mathfrak{f}$ , wo möglich parterre oder 1 Tr., in der innern Peters- oder Johannisvorst., wird bis Michaelis von friedlichen Leuten bei pünctl. Pränumerandozahlung zu mieten gesucht. Adressen im Gasthaus zum braunen Kopf, kl. Windmühleng. 14.

Eine kleine ruhige Familie sucht zu Michaelis eine Wohnung à 100 bis 120  $\mathfrak{f}$ , nicht über 2 Treppen, möglichst mit Garten. Gef. Adr. in der Epp. d. Bl. unter G. P. 15.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Familie ein Logis im Preise von 60—100  $\mathfrak{f}$ . Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre F. A. in der Buchhandlung des Herrn E. S. Polet abzugeben.

Gesucht wird ab Michaelis oder später ein Logis, wo möglich in der Dresdner Vorstadt, für eine anständige Familie mit einem Kinde. Offerten beliebe man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klein unter Z. niederzulegen.

Im Preise bis zu 40 Thlr. wird von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ein kleineres Familienlogis gesucht; geehrte Adressen bittet man niederlegen zu wollen bei Herrn Kaufmann Thorschmidt in der Schützenstraße.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis von pünctlich zahlenden Leuten, 3 Stuben, 2 Kammern oder auch umgekehrt, in der Stadt oder nahen Vorstadt.

Näheres Neumarkt, hohe Lisse 3. Etage.

Zu mieten gesucht wird sogleich oder zu Michaelis von einem Beamten ein aus 2 Stuben und einigen Kammern bestehendes Familienlogis.

Gefällige Adressen werden postea restants C. M. H. 4 erbeten.

Zu mieten gesucht wird ein kleines Familienlogis, Michaelis beziehbar. Adressen beliebe man gefälligst bei J. G. Kreller u. Comp. in Barfußgäßchen niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine unmeublirte Stube mit oder ohne Schlafbehältniß. Adressen sind niederzulegen Petersstraße bei Hrn. Bäckermeister Kaufhardt.

Stube, Cammer, Kochgelegenheit, meublirt, wird sogleich zu mieten gesucht. Adr. unter M. M. durch die Expedition d. Bl.

## Verpachtung.

Für einen befähigten soliden jungen Mann bietet sich Gelegenheit dar, das vom verstorbenen Maler A. Lörpée geführte renommirte Geschäft, bestehend in Porzellanmalerei, Photographie und Manotypie unter günstigen Bedingungen pachtweise zu übernehmen. Hierauf Reflectirende wollen sich bezüglich des Näheren an die Witwe des Obigen, Ritterstraße Nr. 7, 3 Treppen gefälligst wenden.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Restaurationslocal in der innern Stadt. Das Nähere durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

## Eine Parterrelocalität,

bestehend in 6 Piecen und Zubehör, passend zu Geschäft oder Wohnung, ist ab Michaelis für 200 Thlr. zu vermieten Querstraße Nr. 24/25.

Ein großes Parterre-Local ist als Wohnung oder Geschäfts-Local von Michaelis ab verhältnißmäßig sehr billig zu vermieten. Näheres beim Besitzer Centralstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist für Michaelis ein Familienlogis in der Münggasse zu dem Preise von 60  $\mathfrak{f}$  durch Adv. Scheidbauer, Nicolaisstraße Nr. 31.

Zu vermieten ist für Michaelis ein kleines Familienlogis im blauen Hecht in der Nicolaisstraße zu dem Preise von 50  $\mathfrak{f}$  durch den Adv. Scheidbauer, Nicolaisstraße, blauer Hecht.

Zu vermieten ist zu Mich. d. J. im Seitengebäude die erste Etage, 3 Stuben mit Kammern, Küche und Zubehör. Erdmannstr. Nr. 11 part. im Vorderhause das Nähere bei Ernst. Auch kann eine helle Niederlage dazu gegeben werden.

## Königsstraßen- und Bosenstraßen-Ecke

ist zu Michaelis die zweite Etage zu vermieten. Das Nähere bei E. Störmer, Dresdner Straße Nr. 63.

Zu vermieten ist sofort eine dritte Etage von 4 Stuben nebst Zubehör für 120  $\mathfrak{f}$ . Näheres bayerische Straße Nr. 8.

Ein Souverain-Logis ist sofort für 30 Thlr. zu vermieten. Näheres beim Hausmann Centralstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist Veränderung halber sogleich ein Familienlogis, Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 139.

Eine 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör in der westlichen Vorstadt, 190  $\mathfrak{f}$ , eine erste Etage von 3 Stuben und Zubehör mit Garten in der Nähe des Kopfplatzes, 160  $\mathfrak{f}$ , ein Parterre-Logis von 2 Stuben u. Zubehör in der Nähe des Schützenhauses, 100  $\mathfrak{f}$ , eine 2. Etage von 7 Stuben und Zubehör, 380  $\mathfrak{f}$ , am Kopfplatz, eine 1. Etage von 8 Stuben und Zubehör mit Balcon, 550  $\mathfrak{f}$ , sind von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen 2.

Eine 1. Etage in der innern Stadt von 5 Stuben und Zubehör, in gutem Stande, Aussicht auf die Promenade, ist von Michaelis zu 275  $\mathfrak{f}$  zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein kleines Familienlogis Frankfurter Straße Nr. 57, 1. Etage.

Eine meublirte Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten. Auskunft Raundörschen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort an einen pränumerando zahlenden Herrn oder solide Dame eine meubl. Stube Raundörsch. 24, 1. Et.

Ein schön tapeziertes großes Zimmer, meublirt oder unmeublirt, mit oder ohne Bett, soll vermietet werden Markt Nr. 17, 3. Etage.

Zu vermieten ist billig gegenüber dem sächs. bayr. Bahnhofe eine gut meublirte Stube, sogleich zu beziehen. Näheres bei dem Thoreinnehmer am neuen Windmühlenthore.

Zu vermieten ist sofort eine Stube an zwei ledige Herren als Schlafstelle Kohlenstraße Nr. 77 parterre.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist baldigst an einen oder zwei Herren zu vermieten Neumarkt, große Feuerkugel Nr. 41, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist in der innern Dresdner Vorstadt eine elegant meublirte große Stube mit Schlafcabinet in 1. Etage. Das Nähere zu erfahren bei Herrn Kaufmann Weyand, Dresdner Straße Nr. 6.

Eine freundlich meublirte Stube mit Alkoven vorn heraus ist vom ersten August an einen ledigen Herrn billig abzulassen Brühl Nr. 31, 3 Treppen.

Eine meublirte Stube ist sofort zu vermieten für Herrn Georgenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

**Zu vermietben und sogleich zu beziehen** ist eine gut meublirte Erkerstube mit Schlafcabinet an einen, auch zwei Herren Thomasgäßchen Nr. 11, 3. Etage.

**Zu vermietben** ist Stube mit Kammer mit oder ohne Meubles und kann sogleich bezogen werden Quersstraße Nr. 20, 4 Treppen links.

**Zu vermietben** ist zum 15. Juli eine freundliche Stube an Herren mit separ. Eingang Hainstr. 24, 4. Etage vorn heraus.

Zwei meublirte Stuben mit Alkoven und Aussicht nach der Promenade sind zu vermietben  
kl. Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage.

**Zu vermietben** sind für Garçons oder Studierende 2 Stuben kl. Fleischergasse Nr. 21, 2 Treppen, Aussicht nach der Promenade. NB. Den beiden Herren Studierenden, welche sich bereits deshalb am Donnerstag bemühten, zur Nachricht, daß Vermietber mit deren Offerte einverstanden.

Ein fein meublirtes Zimmer vorn heraus mit Hausschlüssel ist sofort zu vermietben an Herren gr. Windmühlenstraße 46, 2 Tr.

**Zu vermietben** ist ein meublirtes Garçonlogis mit separatem Eingange Quersstraße Nr. 22, 1. Etage rechts.

**Zu vermietben** ist sofort eine meublirte Stube nebst Kammer auf der Eiserstraße Nr. 42, 3 Tr. Im Parterre zu erfragen.

**Zu vermietben** ist an Herren ein meublirtes Stübchen, welches sogleich bezogen werden kann, neue Straße Nr. 14, 3. Et.

**Zu vermietben** ist eine Stube nebst Alkoven, unmeublirt, dergleichen eine freundlich meublirte Stube. Das Nähere Reichsstraße Nr. 33 im Bergobergewölbe.

**Zu vermietben** und sofort zu beziehen ist eine freundliche Stube, unmeublirt. Zu erfragen Schulgasse Nr. 14, 1 Treppe.

**Zu vermietben:** Ein anständig meublirtes Garçon-Logis Emilienstraße Nr. 7 erste Etage rechts.

**Zu vermietben** sind 3 Zimmer, einzeln oder zusammen, an Herren. Das Nähere Petersstraße Nr. 41, 4. Etage.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist zu vermietben Schützenstraße Nr. 27, 3 Tr.

**Zu vermietben** ist eine freundlich meublirte Stube, sofort oder auch später, Quersstraße Nr. 2 im Hofe links 1 Treppe.

**Zu vermietben** ist noch sogleich oder später ein fein meubl. Garçonlogis, 2 Zimmer, Weststraße Nr. 48, 1 Treppe rechts.

**Garçon-Logis,** nett meublirt, mit freundlicher Aussicht nebst Gartengenuss und Hausschlüssel ist zu vermietben im Eckhaus der Reudnitzer Straße Nr. 9, 1. Etage.

**Zu vermietben** ist eine freundliche Erkerstube kleine Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage.

Sogleich oder vom 15. ist eine schöne Stube mit oder ohne Schlafcabinet, **mehrfrei**, mit separatem Eingang, an einen oder zwei Herren zu vermietben. Auch können 1 oder 2 junge Leute von der Handlung unter sehr billigen Bedingungen **Kost und Logis**, so wie gewissenhafte Aufsicht und freundliche Aufnahme in Familie finden Katharinenstraße Nr. 6, 3. Etage.

**Zwei nebeneinanderstehende Stuben sind sofort getheilt oder zusammen zu vermietben**  
Brühl Nr. 52, 3. Etage.

**Zu vermietben** ist sofort ein freundlich meublirtes Stübchen an einen Herrn Quersstraße Nr. 3, 3. Etage.

Ein freundliches, gut meublirtes Zimmer ist für eine oder mehrere Personen sofort zu vermietben Neumarkt Nr. 24, 2. Etage.

**Zu vermietben** ist eine meublirte Stube nebst Schlafstube und eine Schlafstelle dabei, kl. Fleischergasse Nr. 9, 2. Etage.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkammer für anständige ledige Herren als Schlafstelle ist sogleich zu beziehen Dessauer Hof am Rossplatz, Tr. B. im Hofe links 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, das in und außer dem Hause arbeitet und ihr eigenes Bett hat, kann Schlafstelle erhalten Carolinenstraße Nr. 12, 2 Treppen rechts.

Frankfurter Straße Nr. 20, im Hofe links 2 Treppen hoch ist eine freundliche heizbare Schlafstelle zu vermietben.

Offen sind ein Paar Schlafstellen für Herren  
Burgstraße Nr. 12 beim Hausmann.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang für anständige Herren Poststraße Nr. 10, 1. Etage.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren mit separatem Eingang kleine Windmühlengasse Nr. 8 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen Brühl Nr. 25 im Hofe quer vor 2 Treppen.

### Omnibusfahrt nach Grimma

Sonntag den 3. d. M. früh 5 Uhr dahin, Abends zurück. Zu melden bei  
Selmerdig, Gerberstraße Nr. 7.

## Hôtel und Cursaal in Kösen.

Unterzeichnete erlaubt sich ergebenst zu empfehlen eine gute und kräftige Table d'hôte Mittag 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit, Diners und Soupers apart werden auf das Beste und Neueste besorgt, gut eingerichtete Conditorei, elegant meublirte Logirzimmer u. s. w.

Bad Kösen.

**Aug. Furcht,**

Besitzer des Hotels und Cursaals.

## Restauration Petersstrasse Nr. 22.

Meinen geehrten Gästen die ergebene Anzeige, daß von heute nebst den bisherigen Zeitungen auch die National- und Illustrirte Zeitung zum Lesen ausliegt.  
F. A. Trietschler.

## Johannistfest in Engelsdorf,

verbunden mit Bogelschießen und Ballmusik,

Sonntag den 3. Juli.

Hierzu lade ich ein geehrtes Publicum ergebenst ein, wobei ich mit einer großen Auswahl Kuchen, Speisen und Getränken aufwarten werde.  
Herrmann.

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen Früh- und Nachmittags-Concert, darauf Ballmusik.

C. Schlegel.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Haustein.

## Kloessners Restauration in Sellerhausen.

Morgen Sonntag den 3. Juli erlaubt sich Unterzeichneter ein geehrtes Publicum zu einer hier wenig gesehenen Festlichkeit auf das Freundlichste einzuladen; solche beginnt Nachmittag 3 Uhr. Von da an Concert, von 4 Uhr an Tanzmusik und Abends 1/2 9 Uhr große Illumination in 200 verschiedenen Farben, wobei ich für eine große Auswahl von Kuchen, diversen Speisen und ff. Biere stets geforgt habe.  
A. Kloessner.

## Morgen Sonntag den 3. Juli Tanzmusik

in Plagwitz, Lindenthal und Probsthaua. Es ladet ergebenst ein

Das Musikchor Ernst Miller.

**Schweizerhäuschen.**  
Heute Sonnabend  
**Concert von Carl Welcker.**  
Anfang 4 Uhr.

**BONORAND.**  
Morgen Sonntag  
**Früh- und Nachmittags-Concert**  
von  
**Friedrich Riede.**  
Anfang früh 5 1/2, Nachmittags um 3 Uhr.

**W. B. O. M.**  
Morgen Sonntag  
**Concert und Ballmusik.**  
Anfang 3 Uhr.  
A. Herrmann.

**TIVOLI.** Morgen Sonntag  
Concert u. Tanzmusik.  
Anfang 3 Uhr.  
Das Musikchor von W. Wend.

**Wiener Saal.** Morgen Sonntag  
Concert und Tanzmusik.  
Das Musikchor v. W. Wend.

**Leipziger Salon.**  
Morgen Sonntag Concert u. Ballmusik. Anfang 4 U.  
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

**COLOSSEUM.** Morgen  
Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr. Prager.

Sonntag den 3. Juli a. c.  
**Doppeladler-Schießen**  
nebst Concert und Ball  
im Bergschlösschen zu Junitz bei Zwenkau,  
wozu ergebenst einladet Klaus.

**Drei Mohren.** Morgen Sonntag  
Tanzmusik.

**Gasthof zu Wahren.**  
Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Haustein.

**Möckern zum weißen Falken.** Morgen Sonntag von 3 Uhr an  
gutbesetzte Concert- und  
Ballmusik. -

**Morgen Sonntag nach Stötteritz**  
ladet zu einer angenehmen Frühpartie als Nachmittag  
und empfiehlt von früh 6 Uhr an frischen Kuchen etc., Abends Allerlei mit Cotelettes, Beefsteaks, Eierkuchen etc.  
Die 3 Biere: Geroldorfer, Vereinsbier und bayerisches von Kurz sind ganz vorzüglich. Schulze.

**Schleussig.** Zu einer angenehmen Früh- u. Nachmittagspartie, wobei mit einer Tasse feinem Kaffee,  
div. Speisen, so wie zu einem famosen Löffchen Bier ergebenst aufwarten wird, ladet für morgen  
ergebenst ein (NB. Auf dem neuen Plagwitzer Weg durch die Ronne macht aufmerksam.) Christ. Bachmann.

**Die Restauration zur kleinen Funkenburg**  
empfehlen ihre neu decorierten und aufs Freundlichste eingerichteten Localitäten einem geehrten Publicum zur gefälligen Beachtung.

**Thieme'sche Brauerei.** Heute Bökelschweinskeule mit Klößen.  
**Stadt Cöln, Brühl 25.** Heute Abend Cotelettes und Zunge mit Blumenkohl und Stock-  
fisch mit Schoten bei C. A. Mey.

Heute Abend **Stockfisch** mit Schoten bei **F. G. Müller, Theaterplatz-Ecke.**

Heute Abend **Allerlei** mit Cotelettes oder Zunge, so wie morgen früh 10 Uhr **Speckkuchen** bei  
C. Mann, Hainstraße Nr. 14.

**Pilgers Restauration,** große Windmühlenstraße Nr. 7, ladet heute Abend zu Allerlei  
mit Cotelettes ganz ergebenst ein.

NB. Der Garten ist aufs Freundlichste eingerichtet und Abends festlich beleuchtet.

**Schönau.**  
Sonntag den 3. Juli Kirchsfeft und Tanzmusik, wozu  
freundlichst einladet **Benneker.**

**Mühlschenke Knauthain**  
empfehlen für morgen Sonntag den 3. Juli  
**Sternschießen,**  
verbunden mit **Concert u. Ball,**  
nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen, verschiedene  
Kuchen zu ff. Mocca-Kaffee und ein feines kaltes Löffchen  
Zöbiger Lagerbier.  
**Herrmann Ronniger.**

**Stötteritz.**  
Morgen Sonntag Tanzmusik, wobei ich mit Kirsch-  
und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen aufwarten werde.  
**F. Tuschmann.**

**Zöbiger.**  
Sonntag den 3. Juli starkbesetzte Tanzmusik, wozu  
ergebenst einladet **W. Seyß.**

**Dölig.** Morgen Sonntag den 3. Juli  
Tanzmusik,  
wozu einladet **das Musikchor.**

**Tanzmusik**  
morgen Sonntag in folgenden Ortschaften:  
**Klein-Bischocher** im neuen Salon,  
**Connewitz,**  
**Lindenau** in Richter's Salon,  
**Entritzsch** in der Oberschenke,  
**Reuschönefeld** in Gräfe's Salon,  
wozu ergebenst einladet das Musikchor **E. Hellmann.**

\* \* **Oetzsch.** Sonntag den 3. Juli \* \*  
Tanzmusik.

**Roitzsch bei Wurzen.**  
Morgen Sonntag gutbesetzte Tanzmusik, wobei mit diverssem  
Kuchen und allerlei guten Getränken bestens aufwarten wird  
**F. Grunke.**

Se  
empfi  
Ba  
Ge  
He  
Se  
He  
He  
Se  
Läng  
empfi  
extra  
empfi  
S  
S  
S  
ladet  
E  
verlo  
griff  
Stra  
Pub  
mit  
aufg  
gege  
part  
Ab  
pedi  
Fur  
A  
der  
im

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes bei J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Die Bier- und Aepfelweinstube von E. Kaltschmidt, Münzgasse Nr. 3, empfiehlt heute Abend sauern Rinderbraten mit Klößen, Frankfurter Aepfelwein à Fl. 4 Ngr., nebst einem feinen Löffchen Lagerbier.

Bayr. Bier von Adler auf Plohn, feinste Qualität à Seidel 15 Pf.  
Geraer Bier 13 Pf., stets frisch. Auswahl warmer und kalter Speisen.  
Carl Weinert, Universitätsstraße 19.

Heute Abend Bökelschweinskeule mit Klößen bei David Hofmann, Barsufmühle.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet G. Ködel, Poststraße 3.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen von neuen Kartoffeln, wozu freundlichst einladet C. A. Schneider, Erdmannstraße 3.

Heute Abend von 7 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet Carl Fischer, Lauchaer Straße Nr. 14. Das Bier ist höchst fein.

## Leipziger Salon.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wobei ein solides Längchen stattfindet. Anfang 1/28 Uhr. F. A. Seyne.



Bei jetzigen warmen Tagen erlaube ich mir ganz besonders auf das so beliebte, durststillende erquickende Mordruiger Bier aufmerksam zu machen, und verkaufe selbiges, da es sich seines weinsäuerlichen Geschmacks wegen vorzüglich zur Kältschale eignet, auch außer dem Hause, einfaches à Kanne 12. S., doppeltes à Kanne 18 S.

Wilh. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. Stiefel, Pachtosplatz Nr. 2.

## RESTAURATION

hohe Straße Nr. 7

empfehlen für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen nebst extra ff. Lagerbier. Rob. Peters, hohe Straße Nr. 7.

Speck- und Zwiebelkuchen

empfehlen heute früh 1/29 Uhr Adolph Wau im Böttchergäßchen.

Heute früh 1/29 Uhr Speckfuchen bei Schaafs Witwe, Petersstraße Nr. 16.

Heute früh Speckfuchen bei S. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet Aug. Grun, Petersstraße Nr. 37.

## Verloren.

Ein neussilberner Hundemaulkorb mit Steuernummer 36 wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben Thomaskirchhof 18/104.

Verloren wurde gestern Vormittag ein neussilb. Kutschhüfgriff, welcher gegen Dank und Belohnung abzugeben ist Zeiger Straße neben der Linde beim Lohnkutscher Härtling.

Abhanden gekommen ist seit dem 29. Juli ein kl. schwarzer Pudel. Gegen angemessene Belohnung abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 7.

Am 30. Juni früh ist ein Canarienvogel entflohen. Sollte er aufgefangen worden sein, so bittet man recht sehr um Rückgabe gegen Belohnung, wenn es verlangt wird, Inselstraße Nr. 2 parterre rechts.

Gefunden wurde in der Elsterstraße eine Spitzen-Mantille. Abzuholen im Odeon.

Ein liegen gebliebenes Portemonnaie ist abzuholen in der Expedition dieses Blattes.

Zugelaufen ist ein schöner Wasserhund. Abzuholen gegen Futterkosten und Verläge beim Gastwirth Graul in Windorf.

Wer über den Aufenthalt eines Hrn. Kling, früher Dekonom in Unterspießheim (in Bayern), z. B. im Sächsischen, Auskunft zu geben vermag, wird um solche höflichst ersucht von der Stabel'schen Buchhandlung in Würzburg.

## L'Europe gratule!

Montag den 4. Juli Nachm. 2 Uhr Quartal der Schneider-Innung im gewöhnlichen Locale. Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.

J. G. Hesse, amföhrender Obermeister.

Wem ist der politische Sänger S. Stein bekannt? Man wünscht demselben einige Aufträge zur Anfertigung patriotischer Gesänge zugehen zu lassen. Ein Componist.

In der Reihe der berühmten Gäste, welche die kunstsinige Direction des Stadttheaters während dieses Sommers vorführt, erscheint schon in den nächsten Tagen eine Celebrität des k. k. Hofburgtheaters zu Wien, die geistvolle und liebenswürdige Charakteristikerin im heiteren Genre,

## Fräulein Hofmann,

die berühmteste und erst kürzlich von Frau Birch-Pfeffer selbst in einem sinnigen Gedicht gefeierte Darstellerin der Grille. Fräulein Hofmann ist eine der genialsten künstlerischen Persönlichkeiten der Gegenwart. Sie weiß durch ihren liebenswürdigen Humor die trübsten Sorgen, wenigstens für den Augenblick, zu bannen, wie kaum eine andere Darstellerin ihres Fachs. Eine Kunsterscheinung, wie sie, muß uns daher in trüber Zeit um so willkommener sein. W. L.

## Grimma.

Versammlungsort Café Saxon 1/25 Uhr, Abfahrt punct 5 Uhr. Sonntag als den 3. ds. Mts. 5 Uhr früh nach Grotzsch.

## Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neuangekommene Gemälde:

Fahrt zur Hochzeit von Th. Fourmois und Dr. Block in Amsterdam.

Dame im Maler-Atelier von Prins in Antwerpen.

Morgendämmerung von A. Rosenthal in München.

Partie am Königssee von L. Gebhardt in München.

Das Gebet von E. de Block in Amsterdam.

Mittagsstunde von W. Hahn in Düsseldorf.

Ferner: Eine Anzahl einheimischer Schmetterlinge in natürlichen Abdrücken der Vorder- und Rückseiten.

Meinen guten Freunden in Volkmarzdorf bei meinem Weggange ein inniges Adieu!  
Werdau. Rob. S.

## Dank.

Aufgefordert von dem dankbaren tiefgerührten Jubelpaare, den Oheim'schen Eheleuten, vereine ich meinen wärmsten Dank mit dem ihrigen für die reichen Spenden, die so viele gütig und bereitwillig in meine Hände gelegt, als dauernde Erinnerung eines unvergeßlichen Freudentags, den schönsten letzten Lichtpunct ihrer alten Tage.

Tiefgerührt empfangen die Beschenkten die Summe von 50 Thlr. am Vorabend und ihre Freudenthränen, die Dankesworte, der Druck der Hand würden die frohen Geber reich belohnt haben. Gott wird Allen ein Vergelter sein. — Noch drängt es das Jubelpaar, Ihnen verehrter Herr Dr. Tempel tiefempfundener Dank zu bringen für die kirchliche Weihe des unvergeßlichen Ehrentags; Sie haben so gütig, geistig und leiblich dieselben zu lebenslänglichem Dank und froher tröstender Erinnerung verpflichtet. Nicht minder die Freudenthäter des Hochzeitsmahles, das froh und dankbar von dem Jubelpaar, den Kindern und Enkeln genossen wurde. Allen, die dazu beigetragen die Unterzeichneten zu erfreuen, den innigsten Dank und Gottes reichsten Lohn.

C. F. Schubert. — Oheim und Frau.

Das Verzeichniß der Geber liegt zur Ansicht bereit.

### Gemeindeversammlung.

Nächsten Sonntag den 3. Juli Vormittags 10 1/2 Uhr findet im Saale der Herren Stadtverordneten eine Versammlung der deutschkatholischen Gemeinde statt. Tagesordnung: a) Wahl des neuen Aeltestenrathes; b) Abstimmung über einen Bewerber um das Predigtamt der Gemeinde. Wahlzettel, so weit solche den Mitgliedern nicht durch den Gemeindevoten zugeworfen sein sollten, sind bei Herrn Kaufmann Anton Fischer (Hainstraße, goldener und blauer Stern) zu entnehmen, wo auch den 4. und 5. Juli die Wahlurne für diejenigen zum Einlegen der Wahlzettel ausstehen wird, welche an der Gemeindeversammlung Theil zu nehmen abgehalten gewesen sein sollten. Zahlreiches Erscheinen ist dringend notwendig.

Für den Vorstand: **E. A. Hofmüller, d. B. Vors.**

### Künstler-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Schützenhause. Ausstellung von Originalzeichnungen nach mittelalterlichen Bauwerken. **Der Vorstand.**

Unser am 17. Juni gebornes Töchterchen wurde uns heute durch den Tod wieder entzissen. Leipzig, den 1. Juli 1859.

Dr. Max Erler und Frau.

Gestern Abend gegen 6 Uhr starb nach zweitägigem Krankenlager in einem Alter von 18 Jahren 2 Monaten meine einzige, unendlich geliebte Tochter, Auguste.

Leipzig, den 1. Juli 1859.

Emma verw. Böttner.

### Angemeldete Fremde.

v. Abbadie, Correspondent n. Frau a. Sabernua, Hotel de Baviere. Adermann, Kfm. a. Danzig, Stadt Wien. Andreg, Hdlgsreis. a. Marseille, schwarzes Kreuz. Albrecht, Kfm. a. Pegau, Bamberger Hof. Ables, Dr. med. a. Wilna, schwarzes Kreuz. v. Bünau, Fräul. a. Delitzsch, weißer Schwan. Bergwall, Bart. nebst Tochter a. Norðþing, Hotel de Baviere. Bornemann, Fr. n. T. a. Braunschweig, St. Wien. Viel, Werber a. Oeyen, Bamberger Hof. v. Voret, Fräul. a. Neuchatel, und Bohn, Kfm. a. Berlin Stadt Rom. v. Verah Fröh., Obrist a. Berlin, und Burger, Kfm. a. Hof, Stadt Nürnberg. Paumann, Dr., Hdtbes. a. Steinbach, und Paumann, R. t. bes. n. Sohn a. Gommichau, Stadt Dresden. Berger, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg. v. Weinstorff, Graf, königl. preuß. Gesandter, Excell. n. Fam. n. Diener a. London, Palmbaum. Böttcher, Hdtbes. a. Rieptes, grüner Baum. Bajtal, Gutsbesitzerin n. S. a. Klementeuhg, Bodeville, Rent. n. Frau a. Plauen, und Brunu Part. n. Tochter a. Hamburg, H. de Pologne. Claus, Rent. n. Tochter a. Chemnitz, und Claus, Dir. a. Ronneim, Stadt Hamburg. Ahliger, Obef. a. Dresden, goldnes Sieb. Gdenfeld, Kfm. a. Frankf. a/M., H. de Russie. Erberd, Frau a. Dresden, Stadt Rom. Figgan, Hblsm. a. Guben, goldnes Sieb. Fuchs, Lederhdt. a. Dreiwikau, und Fleischner, Haarbdt. a. Habern, schwarzes Kreuz. Franzke, Rent. n. Fr. a. Neue, Stadt Hamburg. Frank, Kfm. a. Gdn, Palmbaum. Kroigsch, Hdtbes. a. Wallendorf, grüner Baum. Gersfeld, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum. Gruchwig, Kfm. a. Reichenbach, Stadt London. Gerson, Kfm. n. Diener a. Berlin, und Göge, Appellationsrathin n. Sohn a. Ratibor, Stadt Rom.

Gilbert, Inspect. a. Gdn, Hotel de Russie. Herbst, Bäckerm. a. Herbruck, deutsches Haus. Hofmann, Kfm. a. Niederfeld, schwarzes Kreuz. Hennig, Def. a. Löbau, Stadt London. Heynauer, Conditor a. Jais, Bamberger Hof. Hänel, Prof. n. Fam. a. Stuttgart, Stadt Rom. v. Häner, Consul a. Livorno, Hotel de Baviere. Heß, Frau a. Brun, Hotel de Prusse. Höppler, Adv. a. Schleiz, grüner Baum. Heberer, Kfm. a. Halle, Palmbaum. Jungfer, Cantor a. Reichenau, Stadt Gdn. Jurdt, Fräul. a. Neuchatel, Stadt Rom. Krüger, Banq. a. New-York, Hotel de Baviere. Kuhlensamp, Fräul. a. Bremen, und Koch, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse. Kelby, Fabr. a. Bremen, Stadt London. Köhne, Kfm. a. Danzig, Stadt Rom. Kunze, Kfm. a. Altenburg, Hotel de Prusse. v. Kublitz, Gutsbes., und v. Kublitz Major a. Wilna, Stadt Dresden. Kleemann, Obef. a. Teuche n, Palmbaum. Käferstein, Hdtbes. a. Halsbach, grüner Baum. Lochmann, Kfm. a. Chemnitz, Palmbaum. v. Lubewidzki, Part. a. Worschau, H. de Bav. Lommagich, Hdtbes. a. Weidhausen, deutsch. Haus. Löffler, Gerichts-Rath n. Familie a. Magdeburg, Stadt Nürnberg. Meisel, Fabr. a. Klingenthal, 3 Könige. Müller, Kfm. a. Hamm, und Möller, Eisen-Jngen. a. Wustrow, schw. Kreuz. Manner, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg. Manfiewitz, Kfm. a. Berlin, und v. Meizner, Ministerialrath a. Berlin, Palmbaum. v. Merkusoff, Fräul. a. Gerson, Hotel de Pologne. Mägde, Inspector a. Frankleben, blaues Ross. v. Mengerssen, Gräfin, Gutsbes. a. Bischeppin, Hotel de Pologne. Nietner, Hofgärtner n. Töchtern a. Berlin, und Nietsche, Rf. a. Plauen, Palmbaum. Neumüller, Brauereibes. n. Frau a. Stockholm, Stadt Hamburg.

v. Michwitz, Hdtbes. a. Königshalde, St. Dresden. Porges, Dr. phil. a. Paris, Stadt Rom. Reifener Zuckfabr. a. Regensburg, St. Frankfurt. Reichelt Banq. a. New-York, Hotel de Baviere. Roth, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Prusse. Riddle, Rent. a. Washington, und Reubke, Orgelbauer n. Sohn a. Queblinburg, schwarzes Kreuz. Reichard, Kfm. n. Fam. a. Chemnitz, St. London. v. Reichardt, Oberjollrath a. Königberg, St. Nürnberg. Rind, Kfm. a. Gupem, Hotel de Baviere. Rohde, Kfm. a. Frankf. a/M., Stadt Hamburg. Rauer, Stadtrath a. Dresden, grüner Baum. Riegel, Frau a. New-York, und Rosell, Reisender a. Friesland, Stadt Gdn. Stender, Waler a. Lübeck, halber Mond. Schneider, Pastor a. Callenberg, grüner Baum. Schmidt, Dir. a. Dschag, Palmbaum. Schnitter, Kreis-Bez. Dir. a. Strafund, St. Frankf. Schmidt, Wollhdt. a. Wintersdorf, und Schmidt, Hblsm. a. Guben, goldnes Sieb. Steinbeck, Schauspieler a. Halle, goldne Sonne. Schenkenhofer, Kfm. a. Stuttgart, H. de Prusse. Schmiedel, Reg. Secret. a. Zwickau, deutsch. Haus. Schmelzer, Kfm. a. Werbau, und v. Schönborn, Frau Majorin, Gutsbesitzerin n. Tochter a. Siethen, schwarzes Kreuz. Schmidt, Kfm. a. Stockholm, und v. Schwarzlopf, Frau Geh.-Rathin n. Familie a. Hannover, Stadt Rom. Schmidt, Kfm. a. Hof, Stadt Nürnberg. Steinhäuser, Actuar a. Grimma, und Smolewsky, Hofrath n. Frau a. Wilna, St. Dresden. v. Thielau, Major a. Grimma, Stadt Dresden. Wesendorf, Kfm. a. Zürich, Hotel de Baviere. v. Warbach, Baron, Oberst. a. Riga, und Weigmann, Kfm. a. Frankf. a/M., Stadt Rom. Wichers, Part. n. Frau a. Hamburg, und Witt, Amtm. a. Neustadt, Stadt Nürnberg. Wohlmutz, Frau n. Jungfer a. Jassy, H. de Bav. Zwerling, Beamter a. Grefeld, Stadt Wien.

### Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 1. Juli. Berlin-Anh. A. u. B. 94 3/4; do. C. 90; Berl.-Stett. —; Gdn-Wind. 109 1/2; Oberschl. A. u. C. 100 1/2; do. B. —; Dester.-franz. 110; Thüringer 88 1/2; Fr.-Witth. —; Nordbahn 37 3/4; Ludwigsh.-Verb. 116 1/2; Dester. 5 1/2 Met. —; do. Nat. —; Anl. 46 3/4; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit-100fl.-Loose 43 1/4; Leipz. Credit-Anst. 44 1/4 excl. Div.; Dester. do. 55 1/4; Desser do. 17; Genfer do. 25; Weimar. Bank-Act. —; Braunschweiger do. —; Geraer do. —; Thüringer do. —; Norddeutsche do. 70 1/2; Darmst. do. 48 1/4; Preuß. do. 116; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 74 1/2; Wien österr. W. 8 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —. Wien, 1. Juli. Metall. 5 1/2 63; do. 4 1/2 1/2 —; do 4 1/2 —; National-Anleihe 68.30; Loose von 1854 —; do 1839 —; do. 1854 —; Grundentl.-Oblig. div. Kronl. —; Bank-Actien 778; Escompte-Actien —; Desterreich. Credit-Actien 160; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferdin.-No:db. —; Donau

Dampfsch. —; Kloyd —; Elifabethbahn —; Thelzbahn —; Amsterdam —; Augsburg 122.50; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 141; Paris —; Rungduc. —. Paris, 30. Juni. 4 1/2 1/2 Rente 92. 75; 3 1/2 Rente 62. 95; Espan. 1 1/2 n. diff. —; do. 3 1/2 innere —; Silber-Anleihe —; Dester. Staats-Eisend.-Actien 442; Credit mobilier-Act. 660; Lombard. Eisend.-Act. 485; Franz.-Josephsbahn —. Breslau, 30. Juni. Dester. Bankn. 72 1/4 B.; Oberschl. Actien Lit. A. u. C. 97 1/4 S.; do. Lit. B. 95 1/4 S.

Berliner Productenbörse, 1. Juli. Weizen: loco 41 bis 75 Geld. — Roggen: loco 35 3/4 G., Juli 34 3/4, Juli-August 34 3/4, Aug.-Sept. 35; gel. 350 W. — Spiritus: loco 20 1/2 Gld., Juli 20, Juli-Aug. 20, Aug.-Sept. 20 1/2; gel. 900,000 D. — Rüddl: loco 10 S., Juli 10, Juli-August 10, September-October 10 1/2 flau. — Gerste: loco 31 bis 39 Gld. — Hafer: loco 30-36 G., Juli 29, Juli-August 29, Aug.-Sept. 26.

### Schwimmmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 1. Juli Ab. 6 Uhr 18° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von E. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.